Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

2 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund" (täglich).

Telephon-Anschluß Nr. 3.



Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing. Verantwortlicher Redacteur M. Gingold (Stärk) in Elbing.

Nr. 128. Elbing, Freitag 3. Juni 1892. 44. Jahrg.

Abonnements auf die

Altpreußische Zeitung

mit den Gratisbeilagen „Der Hausfreund" und „Illustr. Sonntagsblatt" für den Monat **Juni** werden von allen Postämtern zum Preise von **65 Pfennig** angenommen. Für **Elbing** beträgt monatlich der Abonnementspreis **55 Pfennig**. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon jetzt ab täglich unter Kreuzband. Den Anfang des vorzüglichen Romans „**Das Wort der Mutter**" von A. Söndermann liefern wir den neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch **gratis** und **franco** nach.

Probe-Nummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung. **Die Expedition.**

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. Der Meldung mehrerer Morgenblätter zufolge hat der Kaiser in scharfer und entschiedener Form seine Mißbilligung über Ahlwardts Auftreten ausgedrückt. Graf Caprivi äußerte, nunmehr endlich müsse gegen den Ahlwardtschwindel etwas geschehen.

Bochum, 1. Juni. Wie hier verlautet, soll gegen Geheimen Commerzienrath Baare und zwei Beamte des Bochumer Vereins wegen Begünstigung von Stempelfälschungen Klageantrag gestellt sein.

Wien, 1. Juni. Der Führer der Deputation siebenbürgischer Rumänen, Ratiu, überreichte heute Mittag dem Chef der kaiserlichen Kabinetskanzlei, Frhrn. v. Braun, ein in deutscher, ungarischer und rumänischer Sprache abgefaßtes Memorandum, die Beschwerden der Rumänen enthaltend.

Pest, 1. Juni. Abgeordnetenhaus. Bei Berathung des Budgettitels „Gymnasien" erklärte der Minister Graf Csaky, in der zu schaffenden einheitlichen Mittelschule werde der Unterricht in der lateinischen Sprache eingeschränkt, derjenige in der deutschen Sprache aber voll aufrecht erhalten werden, weil letztere im Verkehre mit der gebildeten Welt nothwendig und die Kenntniß derselben für jeden Einzelnen vortheilhaft sei. Der Ministerpräsident Graf Szapary theilte im weiteren Laufe der Sitzung mit, die Kaiserin sei nicht in der Lage, an den Krönungsfeierlichkeiten theilzunehmen. Das Haus beschloß darauf einhellig, eine Begrüßungsadresse an die Kaiserin zu richten.

Luxemburg, 1. Juni. Die Deputirtenkammer nahm mit allen gegen eine Stimme die Herabsetzung des Wahlcensus für die Wähler zur Deputirtenkammer von 30 auf 15 Frcs. an, ebenso die Bestimmung, welche den Kandidaten verbietet, den Wählern Getränke und Essen zu geben und während der Wahlperiode den Wählern Besuche zu machen. Ein Deputirter enthielt sich der Abstimmung.

Paris, 1. Juni. Der König von Schweden, welcher heute hier eintrifft, wird am Freitag dem Präsidenten Carnot im Elysée einen Besuch abstatten und voraussichtlich am Sonnabend bei demselben das Frühstück einnehmen. Sonnabend gedenkt der König Paris wieder zu verlassen.

Petersburg, 1. Juni. Am Sonnabend hält die unter dem Vorsitze des Geheimraths Abaza tagende Getreide-Commission eine Sitzung ab, in welcher weitere Aufhebungen von Verboten betreffend die Getreideausfuhr, namentlich von Weizen, beschlossen werden sollen.

Rom, 1. Juni. Heute fahren dreihundert Vereine nach Caprera zum morgigen Gedenkfeste des Todes Garibaldi's. Die Irredentisten werden durch eine besondere Vertretung einen Lorbeerkranz übersenden.

New-York, 1. Juni. Die Demokraten im Staate New-York, welche die Nominirung Clevelands für die Präsidentschafts-Kandidatur begünstigen und die von ihren Parteigenossen in der Februar-Convention in Aussicht genommene Kandidatur Hills mißbilligen, haben gestern in Syracuse eine neue Convention abgehalten und eine Abordnung gewählt, die auf der National-Convention in Chicago darauf bestehen soll, an Stelle der die Nominirung Hills begünstigenden demokratischen Delegation als Vertreterin des Staates New-York zu gelten.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 1. Juni.

— Das Herrenhaus ist am Mittwoch dem Abgeordnetenhaus in die Ferien gefolgt und wird auch, wie es diese einen Tag später begonnen, sie einen Tag später, also am 14. d. M., beenden. Die Mittwoch-Sitzung wurde vom Präsidenten eröffnet mit der Mittheilung, daß durch königliche Cabinetsordre vom 22. Mai d. J. den Städten Wiesbaden, Bielefeld, Duisburg und Liegnitz das Recht verliehen wurde, Vertreter in das Herrenhaus zu entsenden. Nachdem das Haus das Militäranwärtergesetz der Gemeinde-Commission und die Vorlage, betr. das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten, einer besonderen Commission überwiesen hatte, wurde nach längerer Debatte das Gesetz zur Einführung der Landgemeinde-Ordnung in Schleswig-Holstein mit 37 gegen 33 Stimmen angenommen. Graf von Klinkowström und Freiherr von Manteuffel stimmten mit ihren Freunden gegen das Gesetz, weil nicht erst die Erfahrungen mit der Landgemeinde-Ordnung in den östlichen Provinzen abgewartet worden sind.

— Der Bischof von **Paderborn** ist in Berlin eingetroffen und wird vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

— Von dem Fürsten Bismarck ist dem Bürgermeister Zelle nachfolgendes Schreiben zugegangen: „Friedrichsruh, 29. Mai. Euer Hochwohlgeboren bitte ich dem hohen Magistrat für die geneigte Anzeige vom Ableben des Herrn Oberbürgermeisters meinen verbindlichsten Dank aussprechen zu wollen. Ich bedaure, daß meine Gesundheit mir nicht gestattet, meine aufrichtige Theilnahme an dem Ausscheiden meines langjährigen Mitarbeiters in der Politik aus seiner für Berlin so erfolgreichen amtlichen Thätigkeit durch persönliche Theilnahme Ausdruck zu geben. v. Bismarck."

* **Metz**, 1. Juni. Der Statthalter Fürst von Hohenlohe ist auf der Reise nach Lothringen in Vorbach eingetroffen und daselbst von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Die Stadt ist festlich in deutschen Farben geschmückt. In Bolchem wurde er ebenfalls mit Jubel von der Bevölkerung aufgenommen.

Ausland.

Frankreich. Paris, 31. Mai. Deputirtenkammer. Der Deputirte Prinz Arenberg richtete an den Minister des Auswärtigen, Ribot, eine Anfrage bezüglich der Vorgänge in Uganda und erinnerte an die Fortschritte der Niger-Compagnie unter Leitung des Afrikareisenden Mizon. Es handle sich darum zu erfahren, ob die englischen Gesellschaften das Recht hätten, französische Bürger auf solche Weise zu behandeln. (Beifall.) Der Minister des Auswärtigen, Ribot, erwiderte, die englische Regierung habe erklärt, sie werde zunächst den amtlichen Bericht ihrer Agenten abwarten, bevor sie in der Angelegenheit sich weiter äußere. Die Regierung habe England wissen lassen, daß sie die englische Regierung für das Verfahren der englischen Gesellschaft verantwortlich machen würde. (Beifall.) Wenn die Antwort Englands zur Kenntniß der Regierung gekommen sein werde, werde die Regierung sehen, welche Haltung sie einzunehmen habe. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung forderte der Deputirte Déprez den Justizminister Ricard auf, die Redner gerichtlich zu verfolgen, welche in der letzten Anarchisten-Versammlung Diebstahl und Verbrechen verherrlicht hätten. Der Minister erwiderte, eine Untersuchung sei eingeleitet, jedoch besitze die Regierung in den gegenwärtigen Gesetzen keine genügende Handhabe, um die Urheber der in der anarchistischen Versammlung vom Donnerstag durch das Wort begangenen Vergehen vorläufig zu verhaften. — Der Finanzminister Rouvier empfing heute Vormittag eine Abordnung von Deputirten und Senatoren mehrerer Departements des Nordens. Dieselben wollten gegen die in dem Gesetzentwurf betreffend die Reform der Getränkesteuern geplante Erhöhung der Alkoholsteuer Einspruch erheben und verlangten als Compensation die völlige Aufhebung der Biersteuer. Rouvier erwiderte, die letztere Maßregel würde einen außerordentlichen Verlust für den Staatsschatz herbeiführen; er verspreche jedoch, die Wünsche der Abordnung der Regierung vorzulegen. — Heute Vormittag fand zwischen Drumont und dem israelitischen Hauptmann Cremieu in Folge eines Artikels im Journal „La Parole libre" ein Duell statt, wobei ersterer im Gesichte leicht verletzt wurde.

Rußland. Petersburg, 1. Juni. Nach einer Meldung des „Grashdanin" ist die Erledigung des neuen Judengesetzes auf die Herbstsession des Reichsrathes verschoben worden. — Wie die Blätter melden, wird der Reichsrath in nächster Zeit Gesetzentwürfe berathen, betreffend die Controle der Regierung über die Synoden der evangelischen Geistlichkeit und die Reorganisation der Verwaltung der Pfandgüter dieser Geistlichkeit in den baltischen Gouvernements, sowie die Reorganisation der Verwaltung der katholischen Kirchen Rußlands.

Reval, 31. Mai. Der außerordentliche Landtag der esthländischen Ritterschaft hat nunmehr beschlossen, die hiesige deutsche Ritter- und Domschule, welche nach einer früheren Entschließung der genannten Ritterschaft in diesem Jahr geschlossen werden sollte, auf eigene Kosten mit russischer Unterrichtssprache weiterbestehen zu lassen.

Coloniales.

— Durch eine mit einem Kapital von 100,000 Mk. neu zu gründende Siedlungs-Gesellschaft für **Deutsch-südwestafrika** sollen deutsche Bauernfamilien in Klein-Windhoeck angesiedelt werden. Am 15. Juni sollen 6 Familien sich in Hamburg nach ihrem neuen Wohnsitz einschiffen.

Hof und Gesellschaft.

* **Potsdam**, 1. Juni. Heute Vormitag 9 Uhr fand im Lustgarten hierselbst die Frühjahrsparade über die hiesige Garnison statt. Der Kaiser ritt vom Neuen Palais nach dem Lustgarten, während die Kaiserin mit der Königin-Regentin Emma und die Königin Wilhelmine mit der Herzogin von Edinburg und deren Töchtern je in einem offenen Vierspänner sich zum Paradefelde begaben. Von den Fenstern des Schlosses sahen die hier anwesenden Prinzessinnen und die jüngeren königlichen Prinzen dem militärischen Akte zu. Der Parade wohnten auch Prinz Heinrich, der Kriegsminister, die Generalität und viele fremde Offiziere bei. Der Kaiser ritt zunächst die Front ab; während des Präsentirens wurde die holländische Nationalhymne gespielt. Der Kronprinz, sowie die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht standen in der Leib'ompagnie des 1. Garde-Regiments, der

Feuilleton.

Interessantes von der Weltausstellung in Chicago.

(Originalmittheilungen.)

Bekanntlich wird der Frauencultus in Amerika in einer außerhalb dem Gebiete der Vereinigten Staaten völlig unbekannten Weise getrieben; wenn nun in Folge dessen die Amerikanerin schon in ihrer frühesten Jugend sich eine gewisse Selbstständigkeit aneignet, die ihren europäischen Schwestern völlig fremd ist, so kann man eigentlich das zielbewußte und umsichtige Wirken der Weltausstellungs-Frauen-Behörde als die Frucht amerikanischer Erziehung bezeichnen. Die Damen, welche an der Spitze der erwähnten Abtheilung stehen, sind weder sogenannte „Emanzipirte", noch „Blaustrümpfe", sondern Frauen, welche voll warmer Empfindung für das Schicksal Tausender ihres Geschlechtes sind, deren soziale Stellung sie zu fördern und zu behaupten suchen, damit diese im Kampfe des Lebens eine gleichberechtigte Stellung mit dem stärkeren Geschlecht einnehmen können. Wohl ist es wahr, daß noch auf keiner früheren Ausstellung Frauenwerk in so hervorragender Weise in den Wettbewerb eingetreten ist, weshalb es fraglich ist, was wohl die Frauen Europa's in dieser Beziehung geleistet hätten, wäre von ihnen früher die Initiative ergriffen worden; aber immerhin bleibt die Ehre, den Anfang gemacht zu haben, der Amerikanerin und der endgültige Erfolg kann nach der höchst umsichtig und gründlich geleiteten Organisation nicht ausbleiben. Die nachfolgenden Zeilen, einen Theil des riesigen, weitverzweigten Mechanismus der Columbischen Weltausstellung behandelnd, dürften in nicht geringem Maße dazu beitragen, dem Leser einen Begriff bezüglich der Bedeutung dieser neuesten Phase im Ausstellungswesen — dem Frauenwerk — zu geben. Der für die Frauenabtheilung bestimmte Palast ist unter der Aufsicht des weiblichen Architekten, Fräulein Sophie Hayden von Boston errichtet worden. Fräulein Hayden hat die Pläne für das prächtige Gebäude bis in die kleinsten Details selbstständig entworfen und ausgeführt. Nachdem die Frauenbehörde nun ihren prächtigen Palast fertig gestellt hat — es mangelt nur noch die innere Ausstattung — ist es zeitgemäß, auch über die Ausstellung in dieser Abtheilung zu berichten. Außer den üblichen weiblichen Handarbeiten, welche man auf allen Ausstellungen zu sehen bekam, wird der intellektuelle Theil der Frauenwelt ganz besonders auf dem Gebiete der Kinder-Erziehung vertreten sein. Man wird im Frauen-Palast das Fröbel'sche Kindergarten-System, welches bekanntlich ein integrirender Theil der amerikanischen Volksschule ist, zu sehen bekommen; ferner ein Muster-Hospital, von weiblichen Aerzten geleitet, nebst erfahrenen Krankenwärterinnen. Eine Anzahl Betten werden weiblichen Patienten zur Verfügung stehen. Dr. Owen, der Chef des Sanitäts-Corps der Weltausstellung, hat der Frauen-Behörde auch die Zusage gemacht, weibliche Aerzte event. im allgemeinen Hospital, welches im Jackson-Park errichtet wird, anzustellen. In diesem Frauen-Hospital wird Jedem, dem Laien wie dem Sachverständigen, Gelegenheit gegeben, sich von der Zweckmäßigkeit der Behandlung weiblicher Patienten durch weibliche Aerzte zu überzeugen.

Ein anderes Unternehmen der Frauen ist die Abtheilung für „public comfort", Aufenthaltsplätze zum Ruhen für Frauen, Kinder und Invaliden. In allen Ausstellungsgebäuden werden derartige, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Lokalitäten zu finden sein; diese stehen unter Aufsicht der Frauen-Behörde. Ein anderer interessanter Gesichtspunkt der Frauenabtheilung verspricht der Kinderpalast zu werden. In unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes wird diese Abtheilung zum Kostenpreise von 20,000 Dollar errichtet. Hier wird die Jugend mit passenden Spielen sich die Zeit in angenehmer Weise verkürzen können; als eine höchst praktische und lobenswerthe Einrichtung ist die Kleinkinder- oder Baby-Bewahrungs-Anstalt zu bezeichnen. Daselbst können Mütter, welche die Ausstellung mit ganz kleinen Kindern besuchen, die Letzteren in Verwahrung geben, so daß die Eltern die Wunderdinge im Jackson-Park ungestört in Augenschein nehmen können.

Das philantropische Werk der Frauen ist nun auch in diesen Tagen um eine höchst schätzenswerthe Acquisition — eine Frauenherberge — bereichert worden. Unter dem Namen „Women's Dormitory Association" und unter den Auspicien der in Rede stehenden Behörde ist eine Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 150,000 Dollar zur Errichtung eines Hotels für alleinstehende, die Weltausstellung besuchende Frauen gegründet worden. Das Kapital ist in 15,000 Aktien zu 10 Dollar das Stück eingetheilt; die Letzteren sind nur an Frauen verkäuflich und zwar darf eine Person nicht mehr als 10 Aktien besitzen. Diese Maßregel wurde getroffen, um etwaige Speculation auf Gewinn zu verhindern. Das Gebäude selbst wird, da es nur provisorischen Zwecken zu dienen hat, aus Holz errichtet, in vier Abtheilungen, zweistöckig, und soll etwa 5000 Frauen Unterkunft bieten. Große, allgemeine Aufenthaltsräume, sowie Bibliothekzimmer werden den das »Dormitory« bewohnenden Frauen zur Verfügung stehen. Der Preis für das Logis per Tag ist 30 Cents, Mahlzeiten können in der Nähe des Gebäudes zu mäßigen Preisen eingenommen werden. Frau Potter Palmer, die Präsidentin der Frauenbehörde, befindet sich gegenwärtig auf einer Agitationstour in Europa.

Daß die gewaltigen Vorbereitungen, welche die Frauen Amerika's für das kommende Ereigniß treffen, auch ihre Schwestern in Europa interessiren, beweist der Umstand, daß distinguirteste Frauen der alten Welt ihre Unterstützung zugesagt haben. So hat jetzt u. A. auch die Königin Victoria von England, laut Bericht im »Gentlewomen« versprochen, vier Proben weiblicher Handarbeit, welche sie selbst als junges Mädchen gehäkelt und gesponnen hat, zur Weltausstellung zu schicken. Die Arbeiten werden in der Frauenabtheilung ausgestellt werden, für welche die englischen Prinzessinnen und besonders die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein das regste Interesse kundgeben. Prinzessin Louise (Marquise von Lorne) wird eine Sculpturarbeit und Prinzessin Christian eine Stickerei nach Chicago schicken.

Das folgende Comitee ist von der Prinzessin Friedrich Karl, welche das Protektorat über die zu bildende deutsche Frauenvereinigung für die Weltausstellung übernommen hat, ernannt worden: Die Hofdame Gräfin Klementine v. Pückler, Frl. Katharina von Colomb, Frau Staatsminister v. Schelling, Frau Staatsminister Delbrück, Vorsitzende des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreunde, Frau Stadtrath Noeldechen (Vaterländischer Frauen-Verein), Frl. von Keudell, stellvertretende Vorsitzende des Vereins der Künstlerinnen, Frau Schepeler-Lette, Vorsitzende des Lette-Vereins, Frau Professor Kaselowsky, Schriftführerin des Lette-Vereins, Frau Direktor Schrader, Frl. v. Cotta, Direktorin des Viktoria-Lyceums, Frl. Louise Fuhrmann, Oberin im städtischen Krankenhause, Fr. Helene Lange (Realkurse für Mädchen), Frl. von Hobe, Vorsteherin des Vereins „Edelweiß", Kammerherr Freiherr von Wangenheim, Geh. Ober-Regierungsrath v. Rour, Prof. Dr. Waetzoldt, Direktor der Kgl. Elisabeth-Schule. — General-Direktor Davis wird demnächst mit der Aufstellung des Katalogs beginnen. — Die »Weston Dummy Electric Company« wird mittelst elektrischer Hochbahn den Verkehr auf dem Ausstellungsplatze erleichtern. — Dr. H. Jaramillo, Spezial-Ausstellungs-Kommissär der Provinz Para, in Brasilien, welcher sich unlängst während zwei Monaten in Chicago aufhielt, hat eine 35 Seiten umfassende Brochüre über die Ausstellung in portugiesischer Sprache herausgegeben; dieselbe wird in allen Theilen Brasiliens vertheilt werden. Dr. Jaramillo ist entzückt über den Fortschritt und den in Aussicht stehenden Erfolg des großen Unternehmens. — In Ouro Preto, Brasilien, findet am 15. Juni eine Ausstellung statt, deren Hauptobjekte später nach Chicago überführt werden. — General-Director Davis hat betreffs der schwedischen Ausstellung eine Ausnahme gemacht und dem Kommissär Lindblom gestattet, den historischen und ethnologischen Theil derselben im Kommissariatgebäude jenes Landes unterzubringen. — Das „Journal officiel" in Paris hat das Decret, welches eine Kommission behufs Organisirung der französischen Section auf der Weltausstellung in Chicago einsetzt, veröffentlicht. Den Vorsitz derselben führt der Handesminister Jules Roche, und ihr gehören 13 Senatoren und 31 Abgeordnete an.

Spanien wird in besonders hervorragender Weise auf der Chicagoer Weltausstellung vertreten sein. — Auch der Norddeutsche Lloyd hat jetzt, gleich der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, für die zur Ausstellung reisenden deutschen Aussteller die Passage-Preise um 25 pCt. ermäßigt. — Ein interessantes Moment der deutschen Ausstellung verspricht die Abtheilung für Ingenieurwesen zu werden. Das in Frage kommende Ausstellungsgebiet soll, im Gegensatz zu demjenigen der Industrie-Erzeugnisse, die solchem zu Grunde liegende geistige Arbeit durch Modelle, Zeichnungen 2c. in allen Zweigen des Bau- und Maschinen-Ingenieurwesens vorführen.

Lieutenant Serwen, welcher im Interesse der Ausstellung Mittel-Amerika, namentlich Guatemala, San Salvador und Costa Rica besuchte, berichtet höchst günstig über die Vorbereitungen dieser Länder. Der Präsident von Guatemala hat 4 Commissäre ernannt, der Präsident von San Salvador 5 und in Costa Rica leitet die Regierung die Vorbereitungen. Costa Rica wird zahlreiche archäologische Sachen

Thronfolger von Rumänien im Füsilier-Bataillon. Es erfolgte zweimaliger Vorbeimarsch, während dessen der Kaiser das Garde du Corps-Regiment vorüberführte. Im Neuen Palais fand das Parade-Diner statt. Der von den Spielleuten des gesammten Gardekorps auf der Mopke vor dem Neuen Palais aufgeführte Zapfenstreich nahm einen glänzenden Verlauf. Das Wetter war herrlich; die Beleuchtung der Communs feenhaft. Die Kuppel der Kolonnaden erstrahlte in roth-weiß-blauem Lichte. Der Kaiser, die Kaiserin, die Königin-Regentin und die Königin der Niederlande waren während des ganzen Zapfenstreiches auf dem Mittelbalkon des Palais. Die Niederländische Nationalhymne und das Oranienlied wurden von den Majestäten stehend angehört. Die nach Tausenden zählende Menge brachte den Majestäten sowohl beim Betreten wie beim Verlassen des Balkons enthusiastische Ovationen dar.

* **Hamburg**, 1. Juni. Der „Hamburgische Correspondent" bestätigt aus sicherer Quelle aus Berlin, daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem russischen Kaiser am 7. d. M. in Kiel stattfinden wird; der Zar gedenkt am Vormittag an Bord des „Polarstern" in Kiel einzutreffen, den Tag daselbst als Gast des deutschen Kaisers zuzubringen und Nachts die Rückreise nach Kopenhagen anzutreten. Nachdem der Zar den Wunsch eines Zusammentreffens mit Kaiser Wilhelm zu erkennen gegeben hatte, ist Kiel als Begegnungsort verabredet worden, da der diesmalige Aufenthalt der russischen Kaiserfamilie in Kopenhagen sehr kurz bemessen ist und auch die Rückreise nach Petersburg wie die Hinreise direkt zur See stattfinden wird, und andererseits in Berlin für die ersten Junitage bereits andere Depositionen getroffen waren.

* **Wien**, 1. Juni. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Botschafters Grafen Szechenyi zum Ritter des Ordens vom goldenen Vließ.

* **Kopenhagen**, 31. Mai. Bei dem König von Griechenland findet morgen auf dem Landgute Smilstrup am Sunde ein Frühstückstafel statt, an welcher die gesammte Familie des Königs Christian theilnimmt. Nach dem Frühstück reisen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland nach Homburg zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich ab.

* **Kopenhagen**, 1. Juni. König Georg von Griechenland gedenkt am Sonntag von hier abzureisen.

Armee und Flotte.

— Wir haben bereits eine Meldung wiedergegeben, daß die Beurlaubung des Vize-Admirals Deinhard nicht darauf zurückzuführen sei, daß das Panzerschiff „Baden", das die Admiralsflagge gehißt haben sollte, auflief, da sich Admiral Deinhard, als der Unfall geschah, nicht an Bord des Schiffes befand. Damit aber ist, so schreibt die „Voss. Ztg.", die Frage nach den Gründen der plötzlichen Beurlaubung nicht gelöst, sondern nur erschwert. Wenn die „Köln. Ztg." dieselbe damit begründen zu können glaubt, daß sie hervorhebt, Admiral Deinhard habe seit fünf Jahren keinen Sommerurlaub gehabt, so ist es bekanntlich, daß es bei der Marine überhaupt nicht üblich ist, bei Beginn der Sommerzeit einen längeren Urlaub anzutreten, sondern daß dies fast ausnahmslos erst nach Beendigung der Flottenmanöver, also im Spätsommer oder Herbst zu geschehen pflegt. In Berliner Marinekreisen, die als maßgeblich gelten können, hält man denn auch an der Auffassung fest, daß der jetzige dreimonatliche Urlaub Admirals Deinhard nichts als der Vorläufer seines Ausscheidens aus der Marine ist. Admiral Deinhard gilt als eine hervorragende seemännische Kraft und hat sich als solche wiederholt und bei den verschiedensten Gelegenheiten bewährt. Derselbe hat, dank den zahlreichen Verabschiedungen von hohen Marineoffizieren innerhalb der letzten Jahre, ein sehr schnelles Avancement hinter sich, ebenso wie es Thatsache ist, daß er sich der besonderen Gunst des Kaisers, welcher ihn oft in merklicher Weise ausgezeichnet hat, erfreute. Da also weder Unfähigkeit noch, was die „Köln. Ztg." glauben machen möchte, das Bedürfniß nach Erholung auf Seiten Admirals Deinhard einen Grund für dessen plötzliche Beurlaubung abgeben, so glaubt man in den vorbezeichneten Kreisen, daß derselbe sich durch irgendwelchen Anlaß, der sich bisher der Oeffentlichkeit entzieht, die kaiserliche Ungnade zugezogen habe und dieser allein seine Entfernung aus dem Geschwaderchef zuzuschreiben sei.

* **Kassel**, 1. Juni. Die hiesige Kriegsschule feiert heute das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Nachdem bereits gestern Abend zur Vorfeier ein Reiterfest veranstaltet war, fand heute Vormittag ein festlicher Appell statt, bei welchem der Direktor der Kriegsschule, Major von Saltenborn, eine Ansprache hielt und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Mittags vereinigte ein Festmahl die Kriegsschüler in den Räumen der Schule, die Offiziere und deren Gäste im Hotel „König von Preußen".

---

senden, darunter die besten Antiquitäten aus dem National-Museum zu San Jose. Um die Pavillons herum, welche jene Staaten im Jackson Park bauen wollen, werden Gärten eingerichtet werden, in welchen Eingeborene die Produkte ihrer Industrie feilbieten. Guatemala wird 20,000 Dollars für ein eigenes Gebäude ausgeben.

San Salvadors Baupläne werden demnächst angefertigt. Nicaragua wird ebenfalls durch Antiquitäten vertreten sein. — Die Regierung von Griechenland hat die Summe von 300,000 Francs für eine Kunst-Ausstellung in Chicago ausgesetzt.

Eine gelungene Scene spielte sich am 10. v. Mts. im „Weißen Hause" in Washington ab. Hassan Ben Ali, Ausstellungskommissär des Sultans von Marocco, stattete auf dem Wege nach Chicago den Präsidenten der Vereinigten Staaten in der Bundeshauptstadt einen Besuch ab. In dem Gefolge Hassan's befanden sich 10 Araber und ein schwarzer Eunuche. Sobald die ganze Gesellschaft des Oberhauptes der Union ansichtig wurde, warf sich dieselbe — mit Ausnahme Hassan's — zu Boden und berührte nach orientalischer Sitte den Fußboden mit der Stirn. Erst nach mehrmaliger Aufforderung des Präsidenten durch den Dolmetsch konnten die Wüstensöhne bewogen werden, eine sitzende Position einzunehmen; und als darauf der Präsident jedem die Hand gab, waren die biederen Moslems starr vor Erstaunen, denn so herabzulassen hatten sie sich den amerikanischen „Sultan", wie sie ihn nannten, sicherlich nicht gedacht. — Der Ausstellungskommissär, Geheimrath Wermuth in Berlin, hat zur Ausführung der Vorarbeiten für die Beschickung der Gartenbau-Abtheilung einen Ausschuß berufen; der letztere besteht aus den Herren: Prof. Wittmar in Berlin, Gärtnereibesitzer E. Keerl in Halle und Gärtnereibesitzer C. von der Smissen in Steglitz bei Berlin.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 1. Juni. Das Schützenfest der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft hierselbst wird am 9. d. M. festlich begangen werden.

* **Karthaus**, 31. Mai. Ein großes Schadenfeuer hat die in unserem Kreise belegene Ortschaft Podjaß heimgesucht. Am vergangenen Freitag in der Mittagszeit brannten dort im Ganzen elf Gebäude, darunter fünf Wohnhäuser, nieder. Das Feuer griff mit einer so rasenden Schnelligkeit um sich, daß nur wenig bewegliche Habe gerettet werden konnte. (G.)

* **Thorn**, 31. Mai. In Rogowko brannten gestern sämmtliche Gebäude des Besitzers Wirth nieder. Dabei kamen auch 8 Schweine und 8 Kälber in den Flammen um. Der Besitzersohn Pick zog sich bei den Rettungsversuchen solche Brandwunden zu, daß er sogleich verstarb. Ein Dachdecker ist nach der „D. Z." als der Brandstiftung verdächtig verhaftet worden.

* **Kulm**, 31. Mai. Heute herrschte hier eine Wassernoth, wie sie schlimmer kaum gedacht werden kann. Frühmorgens ist das Hauptrohr der Wasserleitung, durch das alles Wasser von der Pumpstation nach dem Wasserthurm auf dem Markte getrieben wird, geplatzt. Die wenigen Brunnen auf Privathöfen der Stadt werden von den Besitzern nur wenigen Auserwählten geöffnet und die große Menge muß von der Niederung oder von der Fribbe her das Wasser den steilen Berg hinaufschaffen. Die Ausbesserung des Schadens soll 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen. Uebrigens haben Sachverständige vor längerer Zeit solchen Mißstand vorausgesehen, und es ist auch seiner Zeit beantragt, ein zweites großes Zufuhrrohr, dessen Anlage 8000 Mk. kosten sollte, herzustellen. Doch wurde damals der Antrag abgelehnt.

* **Czersk**, 30. Mai. Am Himmelfahrtstage zwischen 6 und 7 Uhr Abends vernichtete ein großes Feuer die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Koß in Abbau Lebna. Da sämmtliche Gebäude unter Strohdach waren, griff das Feuer so schnell um sich, daß nur sehr wenig todtes Inventar gerettet werden konnte. Die Pferde und das Rindvieh waren zum Glück ausgetrieben. Da K. nur mit 2000 M. versichert ist, erleidet er einen sehr großen Verlust. Man vermuthet, wie der „Ges." meldet, daß das Feuer aus Rache angelegt war.

* **Hohenstein**, 31. Mai. Ein Besitzer des Nachbar-Dorfes Grieslienen hat einen seltenen Fund gemacht. Beim Aufnehmen des Fußbodens fand er einen irdenen Topf, der mit Silbermünzen gefüllt war. Die Münzen stammen aus der Zeit von 1760 bis 1804. Sie sind, wie die „Allst. Z." schreibt, wahrscheinlich zur Zeit des unglücklichen Krieges vergraben worden.

* **Lautenburg**, 31. Mai. In Czarny-Brinsk hat in vergangener Woche ein drei Monate altes Fohlen unter den Zeichen der Tollwuth verschiedene Menschen und Pferde gebissen. Als das Thier überwältigt und in einen Stall gesperrt war, fing es an, sich selbst zu zerfleischen. Es blieb schließlich nichts weiter übrig, als das Fohlen zu tödten. Die von dem wüthenden Thiere verletzten Leute haben sich in ärztliche Behandlung gegeben. Man nimmt an, daß das Fohlen vor einiger Zeit von einem tollen Hunde gebissen worden sei, doch ist noch nichts Bestimmtes festgestellt.

* **Braunsberg**, 30. Mai. Auf der heutigen landwirthschaftlichen Ausstellung für die Kreise Braunsberg, Mohrungen und Pr. Holland waren 98 Pferde, 84 Stück Rindvieh, Schafe und Schweine vorgeführt, daneben Maschinen, Ackergeräthe, Wagen, Schlitten, Sättel und Geschirre ausgestellt. Der Besuch war sehr rege. Es wurden für Pferde 2100 Mk., für Rindvieh 1300 Mk., außerdem 4 silb. und 4 Broncemedaillen vertheilt.

* **Saalfeld**, 31. Mai. Am Sonntag Abend zwischen 9 und 10 Uhr stieg ein heftiges Gewitter auf. Ein Blitzstrahl fuhr mit starkem Krachen in die Scheune des Abbaubesitzers Bliefernich; das Strohdach war alsbald von der Feuerflamme verzehrt, die auch die übrigen Theile des Gebäudes, das theils aus Bindwerk, theils aus Bretterverkleidung bestand, so schnell und heftig angriff, daß an das Unterdrücken des Feuers nicht zu denken war. Das Gebäude ist denn auch total niedergebrannt und auch verschiedene, in demselben befindlich gewesene landwirthschaftliche Geräthe, die einen Werth von circa 1000 Mk. repräsentiren, sind ein Raub der Flammen geworden. Das Gebäude, welches einen Werth von etwa 9000 Mk. hat, ist nur mit 5000 Mk. bei der Ostpreußischen Landfeuer-Societät versichert, die Geräthe waren dagegen nicht versichert. Bl. erleidet nach der „M. Kz.", daher einen beträchtlichen Schaden.

* **Mohrungen**, 1. Juni. Ein beklagenswerther Unfall ereignete sich am Sonntag vor der Marx'schen Windmühle auf dem Anger dadurch, daß sich das vierjährige Söhnchen des Herrn M an ein dort stehendes Fuhrwerk machte und das Pferd mit seiner kleinen Peitsche bearbeitete, wodurch letzteres zum Ausschlagen veranlaßt wurde. Der Huf traf den Kopf des armen Kleinen und verletzte das Gehirn erheblich. Sein Zustand ist bedenklich. — Der zehnjährige Knabe Otto Dzcembowski aus Skittlauken ertrank am 29. Mai beim Baden in einem im Walde befindlichen Bruche. Obwohl sein Stiefvater Patzer ihn sofort herauszog, war das Leben nach der „M. Kz." doch bereits entwichen.

* **Insterburg**, 30. Mai. In der Nacht von gestern zu heute entlud sich über Insterburg und Umgegend ein starkes Gewitter. In dem Dorfe Sterkeningken schlug der Blitz ein und das dadurch entstandene Feuer äscherte 9 Gebäude ein. Außer dem gesammten todten Inventar sind, soweit bis jetzt ermittelt, 7 Pferde, 54 Schafe und 1 Stier mitverbrannt.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

3. Juni: **Heiter, warm, wechselnd wolkig, später strichweise Gewitter mit Hagel bei stürmischen Winden.**

4. Juni: **Theils heiter, theils wolkig und bedeckt mit Regen und Gewittern; meist normale Temperatur.**

5. Juni: **Wolkig, theils heiter und warm, theils bedeckt mit Regen und Gewitter bei heftigen Winden, später kühl.**

Für diese Rubrik geeignete Beiträge sind uns stets willkommen.

Elbing, 2. Juni.

* [**Der katholische Stadtverordnetenvorsteher Berlins**], Dr. Stryck, hat in Folge des Verhaltens der katholischen Kirche bei der Beerdigung Forckenbecks seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärt. Die socialdemokratische Partei war, nach der „Post", durch drei Stadtverordnete an dem Leichenbegängniß Forckenbecks betheiligt.

* [**Verliehen**] ist die Kaiserlich russische silberne Rettungs-Medaille dem Apothekenbesitzer Rudolf Born zu Königsberg.

* [**Personalien beim Militär.**] v. Reibnitz, Rittmeister a. D., zuletzt von der Kavallerie des damaligen 1. Bataillons (Osterode) 3. Ostpreuß. Landwehr-Regiments Nr. 4, ist die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 ertheilt.

* [**Offenlegung der Kirchensteuer-Heberollen.**] Der Minister der geistlichen, Unterrichts- 2c. Angelegenheiten hat angeordnet, die Kirchenvorstände darauf hinzuweisen, daß die Offenlegung der Kirchensteuer-Heberollen den Steuerpflichtigen nur die Befugniß giebt, von der eigenen Veranlagung Kenntniß zu nehmen, und die Kirchenvorstände mit Rücksicht auf die den Bestimmungen des neuen Einkommensteuergesetzes zu Grunde liegenden Absichten Sorge zu tragen haben, daß Personen, welche die Heberollen einsehen wollen, zunächst sich nöthigenfalls über ihre Identität ausweisen und demnächst nur von dem ihre eigene Veranlagung betreffenden Inhalt der Heberolle Kenntniß erhalten.

* [**Bei der geplanten Vermögenssteuer**] auf Kapital- und Grundbesitz ist ein Satz von ½ vom Tausend des Kapitals in Aussicht genommen; man glaubt auf diese Weise einen Mehrertrag von etwa 100 Millionen Mk. erzielen zu können.

* [**Deutscher Radfahrer-Bund, Gau Danzig.**] In den Pfingstfeiertagen findet eine Gaufahrt nach Dt. Eylau statt. Die Abfahrt erfolgt am ersten Feiertage um 8 Uhr Morgens von Altfelde aus. Um 4 Uhr Nachmittags werden die Fahrer in Dt. Eylau eintreffen, von wo sie am nächsten Tage eine Corsofahrt nach dem Silmsee unternehmen werden. Die Heimfahrt wird wiederum über Altfelde angetreten.

* [**An das Inkrafttreten der Sonntagsruhe**] zum 1. Juli d. J. ist nach einer Erklärung des Regierungsraths Messerschmidt vom Polizeipräsidium in Berlin, die er einer Bäckergesellendeputation abgab, gar nicht zu denken; frühestens wird sie am 1. Oktober d. J. in Kraft treten können.

* [**300,000 Mark**] fielen in der gestrigen Nachmittags-Ziehung auf das Loos Nummer 74,551 der Preuß. Klassenlotterie.

* [**Grundstücksverkauf.**] Die Besitzung der Fieguth'schen Erben in Tralau, ca. 3½ Hufen kulm., ist für 75,500 Mark an Herrn Spode aus Schmerblock verkauft worden. Die Uebernahme des Gutes erfolgte sofort.

* [**Wie aus Forstkreisen**] berichtet wird, verspricht die Beerenernte in den Wäldern in diesem Jahre eine sehr reichliche zu werden. Sämmtliche Sträucher stehen gegenwärtig in voller Blüthe und solcher Ueppigkeit, daß leere Blüthen zu den Seltenheiten gehören. Auch der Pilzenansatz hat bereits begonnen und auch hier zeigt sich überall eine außerordentliche Fruchtbarkeit.

* [**Zur Beachtung.**] Nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten der Provinz Westpreußen vom 15. v. M. sollen vom 1. Juli cr. ab sämmtliche männliche Dienstboten, die keinen eigenen Hausstand haben, also vom Arbeitgeber beköstigt werden, zur ersten Lohnklasse, also pro Woche mit 14 Pf. Beitrag, zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung gerechnet werden.

* [**Auf den Pfingst-Sonderzug**], der morgen, Freitag, **8 Uhr 44 Min. Vorm.** hier aus Königsberg eintrifft, sei nochmals hingewiesen. Der Zug hält nur 5 Min. auf hiesiger Station.

* [**Von den Hauptgewinnen**] der diesjährigen Königsberger Pferdelotterie ist, wie die „K. H. Ztg." aus zuverlässiger Quelle erfährt, noch immer der 41, welcher auf Nr. 8533 gefallen ist — eine werthvolle hellbraune Stute — nicht abgeholt worden. Für den Besitzer des Looses verliert das Pferd dadurch immer mehr an Werth, da er die Futter- und sonstigen Kosten für dasselbe zu ersetzen hat.

* [**Die Apparate des Luftschiffers Riedel**] sind im Saale des Gewerbehauses zur Besichtigung für das Publikum ausgestellt. Der Riesenballon ist schon zu ⅓ seines Umfanges mit Luft angefüllt, welche durch einen sinnreich konstruirten Ventilator hineingedreht wird. Der Ballon hat die Höhe von 16 Meter und einen Umfang von 36 Meter. Er ist aus gelber Seide gebaut und hat 24 Stoffbahnen. Am Kopfe des Ballons befindet sich das Ventil, an dem das Tragenetz befestigt wird. Zur Füllung des Ballons werden 550 Kubikmeter Gas gebraucht. Das Netz und der Ballon haben ein Gewicht von 2½ Centner. Der Fallschirm ist ebenfalls aus gelber Seide gebaut. Er hat 20 Bahnen, einen Durchmesser von 8 und einen Umfang von 24 Meter. Die Oeffnung des Schirmes erfolgt mit unbedingter Sicherheit. Der letzte Absturz in Spandau dauerte 17 Minuten und erfolgte aus der enormen Höhe von 3400 Meter. Die Füllung des Riesenballons mit Gas wird am ersten Pfingstfeiertage Morgens 6 Uhr beginnen. Von Nachmittags 3 Uhr ab dazu Garten-Concert von der Artillerie-Kapelle aus Marienwerder. Da seitens des Herrn Wendel das Entree zu den Luftfahrten nebst Concert sehr mäßig (am Ballon 1 Mk., 50 Pf. und auf den Bleichen 25 Pfg.) normirt ist, dürfte das Gewerbehaus für die Feiertage das Ziel eines Massenbesuches sein. Unsere Leser wollen nicht unterlassen, die interessanten Apparate vor der Fahrt in Augenschein zu nehmen. Herr Riedel erklärt dieselben bereitwilligst.

* [**Die Feier der Gustav Adolf-Stiftung.**] Zur vierten Hauptversammlung des Danziger Hauptvereins der evangel. Gustav Adolf-Stiftung in Dirschau ist, wie ein Spezial-Correspondent uns schreibt, am 29. und 30. Juni d. J. das nachstehende Programm entworfen: Mittwoch, 29. Juni: Empfang der Gäste und Deputirten durch die Empfangs-Commission am Bahnhof. 5½ Uhr Nachmittags: Gottesdienst in der St. Georgskirche. Predigt: Herr Superintendent Schaper aus Wotzlaff. 7 Uhr: Begrüßung der Deputirten und Gäste in der Aula des Realprogymnasiums. 7½ Uhr: Engere Versammlung der Deputirten, Berathung und Beschlußfassung über die im § 13 der Satzungen des Hauptvereins vorgesehenen Gegenstände. 8 Uhr: Concert im Schützenhause. Donnerstag, 30. Juni, 7 Uhr Morgens: Choralblasen von dem Thurme der St. Georgskirche und Einläuten des Festes. 8¾ Uhr: Versammlung aller Festtheilnehmer in der Aula des Realprogymnasiums, Festzug nach der Kirche. 9 Uhr: Gottesdienst, Predigt: Herr Hofprediger Faber aus Berlin. Bericht: Herr Consistorialrath Koch aus Danzig, Frühstückspause im Schützenhause. 12 Uhr: Ansprachen verschiedener Prediger aus der Diaspora in der St. Georgskirche. Abstimmung über das gemeinsame Liebeswerk. 3 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Saale des Hotels zum Kronprinzen. Preis des Couverts: 2 M. (Anmeldungen dazu werden bis zum 25. Juni cr. von Herrn Pfarrer Stollenz-Dirschau entgegengenommen werden.) 6½ Uhr: Kirchenconcert in der St. Georgskirche. 7½ Uhr: Volksfest mit Concert und öffentlichen Ansprachen von Deputirten im Schützengarten.

* [**Das gestrige Gartenfest in Schillingsbrücke**] bedeutete einen ganzen, glänzenden Erfolg, einen Erfolg für die Arrangeure, einen Erfolg für die löbliche Sache, einen Erfolg für das Publikum. Und alle Faktoren hatten zusammengewirkt, um ein solches erfreuliches Resultat zu erreichen: das Comitee durch opferwillige Hingabe, die engeren Entrepreneure, vor Allen der unermüdliche Herr Pfarrer Malletke durch überaus geschickte Arrangements, das Publikum durch Massenbesuch und regste Bethätigung seines Wohlthätigkeitssinnes und — last but not least — das Wetter, das überaus hold und gnädig sich erwiesen hatte. Schon kurz nach 3 Uhr Nachmittags ging Kapitän Zedler's Dampfer „Anna" mit den ersten Besuchern nach Schillingsbrücke ab, und in halbstündigen Pausen strömten immer mehr und mehr Menschen dort hinaus, theils zu Fuß, theils auf dem genannten Dampfer, der besonders in den späteren Nachmittagsstunden und am Abend dicht besetzt war. Der Garten selbst war auf das freundlichste mit bunten Wimpeln, wehenden Flaggen, Fahnen 2c. dekorirt und machte mit dem frischen Grün seiner Bäume, das in dem Golde der Sonnenstrahlen funkelte, einen gewinnenden Eindruck. Hatte man die Schranken passirt, so bot sich dem Eintretenden ein freundliches Bild: rechts und links im Halbkreise waren dicht aneinandergereiht die lauschigen Verkaufsbuden aufgestellt, bekränzt mit dunklem Laub, und hinter den Tischen eine Schaar anmuthiger, blühender Mädchengestalten in hellen, duftigen Toiletten. Am nördlichen Ende des Gartens hatte eine „Menagerie" ihr Zelt aufgeschlagen, aus der einem schon von ferne allerei beängstigenden Töne an's Ohr schlugen. Gegen 6 Uhr begann der Garten mit dem immer zahlreicher heranströmenden Publikum sich zu füllen, und nun entwickelte sich ein äußerst animirtes Leben und Treiben. Dort an jener Bude, wo Wurst, Käse und Wein in beängstigender Fülle aufgeschichtet waren, drängte sich das Publikum, um in „heißem Bemühen" die aufgestapelten Güter zu erwerben; gleich daneben hatte sich eine Glücksbude etablirt, in der man für 20 Pf. die kostbarsten Schätze gewinnen — oder auch verlieren konnte; und anstoßend gab es Backwerk und Kuchen und allerei Süßigkeiten, von zarter Hand feilgeboten. In der Mitte hatte in der neuerbauten, geräumigen Tonhalle die Pelz'sche Capelle unter Leitung ihres wackeren Dirigenten Platz gefunden und blies (mit türkischer Musik) ihre heiteren Weisen in all' das bunte, bewegte Treiben hinein. In der Menagerie, in der man die seltensten lebenden und todten Thiere, wie z. B. eine Gans, ein paar Schwäne, einen Storch, der mit stoischer Ruhe bedauernswerthe Frösche in seinem rothen Schnabel verschwinden ließ, einen gefährlichen Löwen, der vom Kopf bis zum Schwanz vier Fuß, vom Schwanz bis zum Kopf drei Fuß maß, schauen durfte, und wo Frau R. und Frl. K. in liebenswürdigster Weise dem staunenden Publikum die nöthigen wissenschaftlichen Erläuterungen gaben, — in der Menagerie sagen wir, ging es nicht minder bunt bewegt her, wie an der Würfelbude und an den Blumenständen, deren duftige Waaren an Schönheit mit ihren holden Verkäuferinnen wetteiferten. Inzwischen hatten redegewandte Knaben und Mädchen für den Verkauf von Loosen gesorgt, mit denen man einen von Herrn Juwelier W. dem Comitee freundlichst zur Verfügung gestellten silbernen Blumenkorb gewinnen konnte. Die hierdurch erzielte Einnahme betrug nicht weniger als 75 M. Und als dann durch die lobenswerthe Bemühungen des Auktionators Herrn Buchdruckereibesitzer Siede der Korb verauktionirt worden war, da erzielte man noch weitere 102,80 M. Einstweilen war auch zum besonderen Gaudium der Kleinen ein Ballon in die Höhe gestiegen. Um 8 Uhr begannen die trefflichen, lebhaft applaudirten Vorträge eines starken Gesangschors unter der bewährten Direktion des Herrn Cantors Korell und bald darauf flammten die an hohen Masten angebrachten electrischen Lichter empor, die über den Garten und die in animirtem Corso sich bewegende Menschenmenge ihr magisches, bezauberndes Licht warfen. Gegen 9 Uhr nahmen die von buntfarbigem bengalischem Lichte beleuchteten lebenden Bilder des „Nautilus" ihren Anfang, die nicht minder sich des lebhaftesten Beifalls erfreuten. Erwähnt sei noch, daß ein junges Mädchen auf einem schmucken, von Ziegenböcken geführten Wagen durch die Anlagen fuhr und damit häufig den Verkehr beeinträchtigte. Alles in allem war es ein prächtiges wohlgelungenes Fest, das die Winterbazare, die in geschlossenen Räumen, wo stets beängstigendes Gedränge herrschte, bei weitem übertraf und allen, die an dem Arrangement Theil hatten, speziell Herrn Thießen-Schillingsbrücke, gebührt der wärmste Dank. Wie wir aus bester Quelle hören, beläuft sich der Reinertrag des Festes auf ca. **2000** Mark, ein erfreuliches Resultat!

* [**Circus.**] Gestern Abend hat der Circus Drexler-Lobe auf dem Kleinen Exerzierplatz seine erste Vorstellung gegeben, und wir müssen gestehen, daß seit langer Zeit ein solch guter Circus mit so vorzüglichen Kräften bei uns nicht gastirt hat. Komfortabel eingerichtet, durch elektrisches Licht erleuchtet, war der ca. 3000 Personen fassende Circus gestern auf allen Plätzen sehr gut besetzt. Die Darstellungen fanden durchweg großen Beifall und behalten wir uns eine nähere Besprechung darüber vor. Die Direktion möchten wir aber bitten, während des langen Programms eine, wenn auch nur kurze Pause eintreten zu lassen, da das Bedürfniß, in solch heißer Jahreszeit ein bischen frische Luft zu schöpfen, ja bei den meisten Besuchern sicher vorhanden ist. Den Besuch der weiteren (nur noch 5) Vorstellungen können wir demnach aus eigener Anschauung nur aufs Beste empfehlen.

* [**Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.**] Dem Jahresbericht über das Rechnungsjahr 1891—92, welcher der am 31. Mai in Hamburg abgehaltenen Jahresversammlung des Gesellschafts-Ausschusses vorgelegt ist, entnehmen wir die folgenden Mittheilungen: Die Rettungsstationen unserer Gesellschaft haben im verflossenen Geschäftsjahre fünfzehnmal mit Erfolg thätig werden können. Sie haben 69 gefährdete Personen den Wellen entrissen. Von diesen Rettungen entfallen 51 auf unsere Boote, 18 auf Raketenapparate. Die Gesammtzahl der seit dem Bestehen unserer Gesellschaft durch deren Geräthe geretteten Personen ist damit auf 1961 gestiegen. Davon wurden gerettet durch Boote 1668 Personen in 293 Strandungsfällen, durch Raketenapparate 293 Personen in 63 Strandungsfällen. Neu errichtet sind 3 Bootsstationen, und zwar zu Friedrichskoog (Bezirksverein Heide), auf der Insel Süderoog (Bezirksverein

Husum) und zu Barhöft (Bezirksverein Stralsund). Die Gesammtzahl der Stationen beträgt nunmehr 116. Davon befinden sich 67 an der Ostsee, 49 an der Nordsee; 48 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat, 52 nur Boots-, 16 nur Raketenstationen. Die Zahl unserer Bezirksvereine ist mit 59 unverändert geblieben, die der Vertreterschaften ist von 263 auf 271 gestiegen. Die Gesammteinnahme der Gesellschaft belief sich auf 262,026,18 M.; sie weist gegen das Vorjahr 1890—91 mit 273,780,62 M. leider einen nicht unerheblichen Rückgang auf. Besonders bedauerlich ist dabei, daß der Ausfall auch die ordentlichen Einnahmen wesentlich betrifft. Während wir 1890—1891 49,885 ordentliche Mitglieder mit 148,228,41 Mark Jahresbeiträge zählten, ist der jetzige Stand nur 49,146 Mitglieder mit 144,694,17 Mk. Wir vertrauen indessen, daß dieser Rückgang nur den Ausfluß einer weniger günstigen Lage des Erwerbslebens, nicht aber des abnehmenden Interesses an unserem Rettungswesen bedeutet. An außerordentlichen Beiträgen sind der Gesellschaft 71,786,69 Mk. gegen 86,291,44 Mk. im Vorjahre zugeflossen. Darin eingeschlossen sind die Erträgnisse der Sammelbüchsen mit 24,166,49 Mk. gegen 27,306,73 Mk. Die Gesammtausgabe des verflossenen Jahres betrug 190,760,31 Mk. (196,521,52 Mk. in 1890/91); davon entfallen auf Verwendungen für die Begründung neuer und die Vervollständigung bereits bestehender Stationen 70,057,70 Mk. Die vom Vorstand alljährlich zu verleihende Ehrengabe „Preis Emile Robin" in Höhe von 400 Mk. erhielt der Capitän W. Langen vom Geestemünder Dampfer „Standard". Derselbe hatte am 20. November 1890 im atlantischen Ocean die aus 13 Personen bestehende Besatzung der englischen Bark „Claudine" gerettet.

* [**Am 31. Mai**] fand der Auftrieb des Weideviehes auf dem fiskalischen Administrationslande Heegenwald statt. Es wurden Milchkühe, Jungvieh, Ochsen resp. Fettvieh und Pferde aufgenommen. Jeder Besitzer von Land muß sich aber sagen, daß die Stückzahl des genannten Weideviehes für die zur Weide bestimmte Fläche zu groß ist und daß das Vieh den Sommer über nicht hinreichende Nahrung hat. Trotzdem das Weidegeld z. B. pro Stück Jungvieh 25 Mk. beträgt, ist der Andrang doch immer ein großer, weil größere Besitzer aus meilenweit entfernten Ortschaften das Gros bilden, den Preis auftreiben und dadurch die unbemittelten kleinen Leute in der Nähe, die diesem Lande ihre kleine Milchwirthschaft und somit ihre Existenz verdanken, eigentlich benachtheiligt werden. Dem sollte abgeholfen werden.

* [**Sind wir erst in den Juni**,] den Monat des Sommerbeginns, eingetreten, dann wird auch die Frage der Sommerreise eine brennende. Wohin? Diese Frage ist plötzlich noch einmal so dringend für uns geworden. „Ich hört' ein Bächlein rauschen, wohl aus dem Felsenquell!" Wie das Lied nicht von den Lippen schwinden will, seitdem die Bäume wieder grünen und die Blumen auf der Wiese ihre Blüthen entfalten! Die Sehnsucht in's Freie, das Verlangen, der Mauern drückender Enge und des Dienstes ermüdendem Gleichmaß zu entrinnen, der Drang nach der Freiheit in der Natur hat wieder Alle mit Allgewalt gepackt. Das Bächlein mit den glitzernden Wellen, von Erlen und Weiden beschattet, wie es von der Höhe sich kühnen Muthes in tausend Kaskaden in's Thal wirft, die Heimath der Forelle, lockt und ruft zu den Bergen, in's Thal. Tausend und tausend Geschichten plätschert es denen, die es verstehen gelernt, in's Ohr, von einer schönen Müllerin, von Wanderburschen, von verrathener Liebe und blau gesottenen Fischlein. Und die Geschichten weichen nicht aus dem Sinn; sie verfolgen uns im Wachen und Schlafen und werden uns nicht eher zur Ruhe kommen lassen, bis wir wieder selbst am Ufer sitzen oder doch wenigstens nicht weit davon in der kühlen Laube, vor uns der volle Humpen und ein kräftiges Mahl; und in der Ferne thürmt sich das Gebirge auf, dehnt sich der See endlose Fluth. Das ist die Sehnsucht, die just zu dieser Zeit wohl alle Menschen, selbst den griesgrämigsten Geizhals, ergreift, die Sehnsucht nach unseren treuesten Freunden, dieweil sie nicht plaudern, nach den Bergen und Felsen, nach Wald und Wiese, nach den Bächen und Seen. Der Vater will den Actenstaub und die Ziffer, das Kind die Schule, die Frau die Wirthschaft los sein. Also auf das Bächlein gelauscht, das Ränzlein geschnürt und hinaus, weit hinaus in die immer wieder sich verjüngende, immer und immer von neuen Wonnen erfüllte große, herrliche Natur.

* [**Für die bald beginnende Erdbeerzeit**] sei Folgendes über die Aufbewahrung der Früchte gesagt. Erdbeeren sind bekanntlich sehr vergänglich und faulen leicht. Indeß kann man sie zwei bis drei Tage frisch erhalten, wenn man sie des Morgens, sobald der Thau abgetrocknet ist, pflückt, sie in einer dünnen Lage in ein Sieb legt und mit Weinblättern bedeckt. Das Sieb muß man dann in den Keller auf ein Gefäß mit frischem Wasser stellen.

* [**Ein Polizeisergeant**] hat, wie wir gestern beobachten konnten, an der städt. Schwimmanstalt Posten gefaßt, um dort den in unserer Sonntagsnummer gerügten Unfug zu verhindern.

* [**Schulausflug.**] Die oberen Klassen der 5. Knabenschule machten heute einen Ausflug per Bahn nach Marienburg, zur Besichtigung des Schlosses.

* [**Lotterie.**] Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht den Plan zur 187. Königlich preußischen Klassen-Lotterie. Mit der Ziehung der I. Klasse wird am 5. Juli d. J. der Anfang gemacht werden.

* [**Das Kaiser-Panorama**] bietet in der jetzt gezeigten Serie einen Anblick von Pracht, Luxus und Schönheit, wie wir ihn uns nur in Märchen vorstellen. Es ist das Schloß Herrenchiemsee König Ludwigs II. von Bayern (nicht zu verwechseln mit dem bereits hier gesehenen Hohenschwangau). Ein Besuch des Panoramas wird jeden Beschauer reich befriedigen und können wir denselben nur dringend empfehlen.

* [**Jagdkalender**] für den Monat Juni. Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur Rehböcke geschossen werden.

* [**Polizeiliches.**] Einem auf dem Neustädterfeld wohnhaften Arbeiter wurde gestern Nachmittag eine silberne Taschenuhr aus seiner unverschlossenen Wohnung gestohlen. Des Diebstahls verdächtig erscheint ein 14jähriger Junge.

Die Berliner Weltausstellung.

Das „D. B. H." schreibt über diese Angelegenheit: Es ist bisher nichts Bestimmtes darüber bekannt geworden, wie der Kaiser über eine Weltausstellung in seiner Metropole denkt. Man scheint hier und da angenommen zu haben, daß die ablehnenden Ansichten, welche die „Kreuzzeitung" hierüber vertreten hat, durch eine in letzter Zeit mehrfach genannte Persönlichkeit als im Zusammenhange mit den Auffassungen des Kaisers stehend in dieses Blatt gelangt seien. Wir glauben versichern zu können, daß der Kaiser einer Weltausstellung in Berlin nicht nur sympathisch gegenübersteht, sondern sie direkt wünscht und es dürfte, dem Anscheine nach, nicht mehr lange dauern, daß darüber amtlich Klarheit herbeigeführt wird.

Ein Wolff'sches Telegramm meldet:

Berlin, 1. Juni. In der am heutigen Tage stattgehabten Sitzung der verschiedenen Körperschaften behufs Beschaffung des Berliner Garantiefonds für die Berliner Weltausstellung wurde nach eingehender Discussion beschlossen, die Berathung über die Satzungen der „Freien Vereinigung" und über das Formular des Garantiescheines am Donnerstag, den 16. Juni, fortzusetzen.

Arbeiterbewegung.

* **Dortmund**, 30 Mai. Gestern fand im Eickhoffschen Saale hierselbst eine Bergarbeiter-Versammlung des Ortsvereins statt, in welcher nach einem Vortrage des Bergmanns Zimmermann folgende Entschließung einstimmig angenommen wurde: An das hohe Herrenhaus, Berlin! Die heutige Versammlung des Ortsvereins „Glückauf", Dortmund, beschloß nach Besprechung der Berggesetz-Novelle, dem hohen Herrenhause die Bitte zu unterbreiten: lieber den Entwurf zur Abänderung des Berggesetzes, wie ihn das preußische Abgeordnetenhaus zu Stande gebracht hat, ganz fallen zu lassen, als ihn in dieser Form anzunehmen. Die Versammlung drückt dabei den Wunsch aus, daß es der Staatsregierung in Verbindung mit den aufrichtig arbeiterfreundlichen Parteien des Landes gelingen werde, recht bald einen anderen Gesetzentwurf auch im preußischen Abgeordnetenhause durchzubringen, welcher die berechtigten Forderungen und Interessen der Bergleute in wirksamer Weise schützt. Der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt wird die sozialen Gefahren nicht bannen, sondern Tausende treuer Söhne des Vaterlandes mit neuem Mißtrauen erfüllen und der Verführung der Sozialdemokratie zugänglich machen.

* **London**, 29. Mai. Der Privatsekretär der Königin, General Ponsonby, hat dem Verein der Bergleute von Cleveland, welche in Folge des Ausstandes von Durham am Hungertuche nagen und sich an die Königin um Hilfe wandten, die folgende Antwort zu Theil werden lassen: „Ich bestätige den Empfang Ihres Briefes. Es thut mir leid, daß ich Ihnen nur die Antwort wiederholen kann, welche ich auf ein ähnliches Gesuch ertheilt habe, daß es nicht passend für den Privatsekretär der Königin sein würde, Ihrer Majestät zu rathen, sich in die in Rede stehende Angelegenheit einzumischen."

* **London**, 1. Juni. Der Ausstand der Bergleute von Durham ist nach zwölfwöchentlicher Dauer nunmehr beendet. Die Grubenbesitzer ermäßigten die Forderung der Lohnreduktion von 13½ auf 10 Prozent. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

W.T.B. **München**, 1. Juni. Heute Vormittag fand die feierliche Eröffnung der 6. großen internationalen Kunstausstellung durch den Prinz-Regenten statt. Der Eröffnungsfeier wohnten sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen, die Staatsminister, das diplomatische Corps, die Generalität, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, Mitglieder der Universität, der Kunstakademie 2c. bei. Der Präsident der Ausstellung v. Stieler begrüßte den Prinz-Regenten mit einer Ansprache, auf welche dieser kurz erwiderte und die Ausstellung für eröffnet erklärte. Der zweite Präsident der Ausstellung Professor Albert Schmidt brachte ein Hoch auf den Prinz-Regenten aus, in welches die Anwesenden enthusiastisch einstimmten. Sodann folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

* Ein Comitee angesehener Männer aus allen Theilen Deutschlands und aus Wien, an dessen Spitze Herr von Simson als Präsident der Goethe-Gesellschaft steht, fordert in einem öffentlichen Aufruf zu Beiträgen für den Bau eines Goethe- und Schiller-Archivs in Weimar auf. Der Ertrag der Sammlung soll als Jubelgabe dem großherzoglichen Paar von Sachsen-Weimar, dem die Pflege des Goethe- und Schiller-Archivs so sehr am Herzen liegt, zu seiner goldenen Hochzeit am 8. Oktober d. J. überreicht werden. Das Bankhaus Warschauer u. Co. in Berlin nimmt etwaige Beiträge entgegen.

W.T.B. **Rostock**, 1. Auni. Die Mecklenburgische Landesgewerbeausstellung wurde heute Nachmittag 2 Uhr hierselbst in Anwesenheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin feierlich eröffnet. Nach der Eröffnungsrede des Bürgermeisters Maßmann hielt der Großherzog eine Ansprache und machte sodann einen Rundgang durch die aus Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz reich beschickte Ausstellung.

W.T.B. **Wien**, 1. Juni. Der Professor der Psychiatrie Meynert ist gestorben.

Vermischtes.

* **Berlin**, 1. Juni. Gegen den **Pastor Harder** aus Weißensee (Sittlichkeitsverbrechen) beantragte der Staatsanwalt **12 Jahre Zuchthaus**. Die Verhandlung wurde vertagt um den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu können.

* **Hamburg**, 1. Juni. Der **Director** der Aktienbrauerei Teufelsbrücke, **Kuntze** ist heute **verhaftet** worden, nachdem in der Kasse ein Manko von 60,000 Mk. entdeckt worden war.

* **Wien**, 31. Mai. Ueber das Vermögen der bekannten Schauspielerin **Adele Sandrock** vom Deutschen Volkstheater wurde heute der **Konkurs** verhängt. Die Schuldenlast beträgt über 60,000 Gulden. Ihre jüngste Reise nach Amerika brachte der Künstlerin nicht den erhofften materiellen Gewinn. Die Bemühungen hiesiger Kunstfreunde, einen Ausgleich herbeizuführen, sind gescheitert. Der Hauptposten der Schulden besteht in unbeglichenen Rechnungen für gelieferte Toiletten.

W.T.B. **Westerland-Sylt**, 1. Juni. Bei der heutigen Einweihung des neuen monumentalen **Postgebäudes** hielt der Badedirektor Dr. Pollacsek eine Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Postmeister Hildebrand brachte ein Hoch auf den Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan aus. An letzteren wurde von der Versammlung ein Telegramm gerichtet, welches der Freude über das neue Postgebäude Ausdruck giebt.

D.B.Hd. **Kaiserslautern**, 1. Juni. Ein über Kleinharnbach in der Rheinpfalz gestern Abend niedergegangener **Wolkenbruch** richtete große Verwüstungen an. Die Wassermassen rissen infolge eines Dammbruches Häuser weg; einige Brücken und mehrere Fabriken sind eingestürzt.

D.B.Hd. **Bergen**, 1. Juni. Das allen Touristen bekannte, sehr romantisch zwischen Vossevangen und Ejde belegene **Hotel Skjervet** ist am Sonnabend total **abgebrannt.** Wegen muthmaßlicher Brandstiftung wurde eine anwesende Person verhaftet.

* **Hamburg**, 1. Juni. Der **Capitän** des Bremer Vollschiffes „Nerens" **Schulte** wurde **verhaftet**. Auf der letzten Reise erkrankten auf seinem Schiffe zehn Mann am Skorbut, einer starb, anscheinend infolge schlechten Proviants.

W.T.B. **Prag**, 1. Juni. Nach weiteren authentischen Berichten über den **Grubenbrand** im Mariaschachte des Silberbergwerks Birkenberg wurden im Laufe der Nacht 7 Aerzte requirirt. Bis 4 Uhr Morgens gelang es, 12 Arbeiter todt und 20 lebend ans Tageslicht zu fördern, wonach die Arbeiten eingestellt werden mußten, weil die Rettungsmannschaften durch Gasentwickelung betäubt wurden. Um 10 Uhr Vormittags wurde die Rettungsarbeit wieder aufgenommen. Der Brand scheint jetzt völlig erloschen zu sein; die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt. Sachverständige muthmaßen, daß eine Entzündung des Holzgebälks durch eine Petroleumlampe zur Zeit des Arbeitswechsels stattgefunden hat. (Siehe Telegramme. Red.)

* Ein **viel verheiratheter** und noch **viel mehr verlobter** Mann ist oder war der soeben in **Cleveland**, im Staate Ohio wegen Polygamie und Diebstahls zu **7 Jahren Zuchthaus** verurtheilte John Anderson, ein unstäter Sohn dieses freien Landes, der dasselbe nach allen Richtungen hin durchzog, überall eine Unzahl zarter Bande anknüpfte und nicht weniger als **zweiundzwanzig** ihm gesetzlich angetraute **Frauen** und etwa **120 Bräute**, denen er die Ehe versprochen und deren Leichtgläubigkeit er namentlich in Geldsachen zu seinem Vortheile ausbeutete, besessen haben soll. Gegen diesen Don Juan ist der biedere Onkel Bräsig mit seinen „drei Bräuten" sicher der reine Waisenknabe.

Telegramme.

Agram, 2. Juni. Der Postzug von Agram nach Brood ist bei Nowska von einem cyclonartigen Orkan erfaßt worden. Zwei Waggons wurden in den Graben geschleudert, 22 Reisende wurden verwundet, darunter mehrere lebensgefährlich. Die Drahtleitung wurde zerstört.

Ein furchtbares Grubenunglück.

Ueber das bereits in unserer gestrigen Nummer kurz telegraphisch gemeldete große Grubenunglück bei Prag werden heute folgende weitere schreckliche Einzelheiten gemeldet:

Prag, 2. Juni. Die Gesammtzahl der bei dem Brand in dem Birkenberger Mariaschachte als vermißt angegebenen Personen beträgt 200, bisher wurden 25 Todte heraufbefördert, die durchweg erstickt sind. 25 Betäubte wurden in das Spital gebracht, bei den Rettungsarbeiten sind weitere 3 Personen erstickt. Die Ursache des Feuers ist anscheinend ein fahrlässiges Umgehen mit der Lampe oder Böswilligkeit. Bezüglich der im Schachte Zurückgebliebenen wird das Schlimmste befürchtet, bei den Schachten spielten sich herzzerreißende Scenen ab. Die Weiber und Kinder umstanden weinend und händeringend die Unglücksstätte. Der Ackerbauminister trifft morgen hier ein.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 2. Juni, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Gedrückt. Cours vom	1./6.	2./6.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	95,90	96,10
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	95,80	96,10
Oesterreichische Goldrente	96,50	96,50
4 pCt. Ungarische Goldrente	94,10	94,20
Russische Banknoten	213,65	214,35
Oesterreichische Banknoten	171,00	171,10
Deutsche Reichsanleihe	107,20	107,00
4 pCt. preußische Consols	106,90	107,00
4 pCt. Rumänier	83,40	83,40
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	107,60	108,00

Produkten-Börse.

Cours vom	1./6.	2./6.
Weizen Juni	186,00	188,50
Juli-Aug.	186,00	186,70
Roggen: befestigend.		
Juni	192,50	192,70
Juli-Aug.	187,50	188,00
Petroleum loco	21,50	21,50
Rüböl Juni	52,70	52,70
Sept.-Oct.	53,30	53,20
Spiritus 70er Juni-Juli	36,70	36,70

Königsberg, 2. Juni. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt . . . 60,00 ℳ Brief.
Loco nicht contingentirt . . . 38,00 „ Geld.

Meteorologische Beobachtungen

vom 1. Juni, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom. mm	Wind	Wetter	Temper. Celsius
Kopenhagen	760	SO	wolkig	17
Stockholm	761	W	wolkenlos	19
Haparanda	761	NO	bedeckt	3
Petersburg	759	NNW	bedeckt	10
Moskau	763	still	wolkenlos	8
Sylt	757	SSW	Regen	18
Hamburg	757	SO	bedeckt	18
Swinemünde	760	SO	heiter	20
Neufahrwass.	763	O	wolkenlos	16
Memel	763	SSW	wolkenlos	15
Paris	763	WSW	bedeckt	16
Karlsruhe	760	SW	wolkig	20
München	762	SW	bedeckt	16
Berlin	758	SO	heiter	22
Wien	760	SO	wolkenlos	17
Breslau	761	O	wolkig	18
Nizza	762	still	wolkig	16
Triest	762	still	bedeckt	18

Uebersicht der Witterung.

In Westdeutschland hat bei abnehmender Temperatur die Bewölkung zugenommen und haben vielfach Gewitter mit Regenfällen stattgefunden, welche Witterungserscheinungen sich auch über Ostdeutschland ausbreiten dürften. Auch in Frankreich fanden gestern Gewitter statt. In Deutschland liegt die Temperatur 1 bis 8 Grad über dem Mittelwerth.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 1. Juni. Getreidebörse.

	ℳ
Weizen (pro 126 Pfd. holl.): unv.	
Umsatz: 30 Tonnen.	
Hochbunt und weiß	213
Hellbunt	209
Termin Juni	210—211
Sept.-Oct.	191—192
Regulirungspreis z. freien Verkehr	211
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): unver.	
inländischer	188
russisch-polnischer zum Transit	160
Termin Juni	190
Sept.-Oct.	166
Regulirungspreis z. freien Verkehr	191
Gerste: inländische, große, 112 Pfd.	157
inländische, kleine, 106 Pfd.	148
Hafer, inländischer	143
Erbsen, inländische	170
Rohzucker, inl., fest, Rendement 88%	13,10

Königsberger Productenbörse.

	31. Mai. ℳ	1. Juni. ℳ	Tendenz
Weizen, hochb., 125 Pfd.	202,00	202,00	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	188,50	188,50	do.
Gerste, 107—8 Pfd.	150,00	150,00	nichts geh.
Hafer, feiner	142,00	142,00	unverändert
Erbsen, weiße Koch-	153,00	153,00	nichts geh.
Rübsen	—,—	—,—	

Zuckerbericht.

Magdeburg, 1. Juni. Kornzucker exkl. von 92 pCt. Rendement 18,35, Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement 17,50. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 14,20. Fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50 Melis I mit Faß 26,50. Fest.

Barometerstand.

Elbing, 2. Juni, Nachmitt. 3 Uhr.

	Barometer	1. Juni	2. Juni
	29		
Sehr trocken	9		
Beständig	6		
Schön Wetter	3		
Veränderlich	28		
Regen u. Wind	9		
Viel Regen	6		
Sturm	3		
	27		

Wind: NW. 22 Gr. Wärme.

C. B. Ehlers'sche Weine
empf. **Bernh. Janzen.**

Auswärtige Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Olga Reichenberg mit dem Kgl. Militär-Intendantur-Secretär Hans Th. Höfer-Danzig. — Frl. Clara Kohlbieter-Neuendorf mit Heinr. Möller-Reichenberg. — Frl. Lina Weinberg mit dem Kaufmann Siegmund Mansbacher-Dortmund.
Geboren: Kgl. Eisenbahn-Stations-Assistent Max Schahow-Danzig 1 S. — L. Stein-Thorn 1 T.
Gestorben: Frau verwittw. Johanna Menz-Marienwerder 64 J. — Kaufmann Friedr. Ferd. Mertins-Tilsit 75 J. — Hauptlehrer Adalbert Mohn-Kiwitten 51 J. — Stabsarzt Dr. Arendt-Königsberg, S. Otto.

Elbinger Standesamt.

Vom 2. Juni 1892.
Geburten: Werkmeister Joseph Basista 1 S. — Arbeiter Rudolf Maraun 1 S. — Restaurateur Adam Jakubiak 1 T.
Aufgebote: Tischler Herm. Kornowsky mit Margarethe Rhein. — Tapezierer Richard Frost mit Marie Zint.
Sterbefälle: Bäckermeister Heinr. Fox T. 2 J. — Kupferschmied Carl Hoffmann 2 S. (Zw.) 5 M.

Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres Bruders, Schwagers und Onkels **Friedrich Silber** sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Elbing, den 2. Juni 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

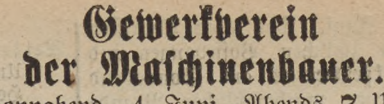
Sommer-Unterkleider
in jeder Ausführung am Lager.
Dr. Lahmann's Reform-Baumwoll-Kleidung
ausschließlich nur bei mir.
M. Rübe Wittwe
16. Fischerstraße 16.
Elbinger Tricotagen-Fabrik.

Gewerbehaus.

Sonntag, den 1., und Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag:
Luftschifffahrt in die Wolken
des Aëronauten **Riedel** aus Berlin.
Ein Passagier zur Mitfahrt kann sich melden. Fahrpreis 100 Mark.
G. Wendel.
Die Apparate, Riesen-Ballon und Fallschirm sind im Saale des Gewerbehauses von Donnerst. Mittag ab ausgest.

Englisch-Brunnen
bei schönem Wetter,
Bürger-Ressource
bei schlechtem Wetter,
Montag, den 6. Juni cr.:
Einmaliges Concert
des berühmten
Schwedischen Sänger-Quartetts:
I. Tenor: **A. Rosenwall.**
II. Tenor: **T. Hammarén.**
I. Baß: **C. Jacobsen.**
II. Baß: **G. Gohde.**
Kassenpreis Engl.-Brunnen 50 ₰ Anf. 4½ Uhr; Bürger-Ressource 75 ₰ Anfang 8 Uhr.

Ortsverein der Tischler.
Sonnabend, den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Versammlung.
Der Vorstand.

Gewerkverein der Maschinenbauer.
Sonnabend, 4. Juni, Abends 7 Uhr:

Versammlung.
Monatsbericht.
Der Vorstand.

Montag, den 4. Juli 1892, Vormittags 10 Uhr,
findet im Geschäftslocale der Elbinger Actiengesellschaft für Leinen-Industrie zu Elbing die **Ausloosung der Prioritäts-Obligationen** laut § 8 der Festsetzungen statt.
Elbing, den 2. Juni 1892.
Elbinger Actiengesellschaft für Leinen-Industrie.
Eugen Krügel. Carl Regenspurger.



Unübertroffen an Güte, Nährwerth und Geschmack. Ueberall käuflich.

22. Juni d. J.:
Ziehung der
Großen Weseler Geld-Lotterie.
Nur baare Geld-Gewinne.
Hauptgewinn: 90,000 M.,
ferner Geldgewinne: **40,000 M., 10,000 M., 7300 M., 5000 M.** ꝛc.,
kleinster Treffer 30 M.
Loose à 3,35 M. incl. Porto und Liste versendet
Richard Schröder,
Berlin C. 19,
Spittelmarkt Nr. 8 und 9.
gegr. 1875.

Der amüsante und interessante
Herrenkatalog
über Bücher, Bilder, Scherzartikel ꝛc. ist gegen Einsendung einer 10 ₰-Marke zu beziehen durch die
Figaro-Buchhandlung, Charlottenburg.

Visitenkarten
in den verschiedensten Genres, einfach bis hochelegant, mit schrägem Goldschnitt, Eis-Carton, Karten mit Blumen etc.
100 Stück von 50 Pf. bis 3 Mk.
empfiehlt bei schnellsten und sorgfältigster Ausführung
H. Gaartz,
Buch- und Kunstdruckerei.

Steppdecken
in großer Auswahl, von **4 Mk.** an, sowie
Sommerunterkleider
empfiehlt billigst
Robert Holtin.

Große Krebse und Krebssuppe.
Gerh. Reimer.

Nur noch 5 Tage, den 2., 3., 4., 5. und 6. Juni:
Circus Drexler-Lobe
in
Elbing, auf dem Exercierplatz.
Donnerstag, den 2. Juni, Abends 8 Uhr:
Große Gala-Parade-Vorstellung.
Freitag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Elite-Vorstellung!
In jeder Vorstellung neues Programm.
Hochachtungsvoll
Drexler-Lobe, Circus-Directoren.
Vorverkauf von Billets, außer an der Kasse, von Morgens 10 Uhr ab im Bekleidungsbazar des Herrn **Bieber, Fischerstraße 18.**

Unentbehrlich
für jeden **modernen** Menschen sind folgende **optische** Instrumente, **in guter Qualität** selbst mit den **geringsten** Mitteln zu kaufen.
Für Reisende, Touristen, Naturfreunde.
Fernseher in kleinem Carton, bequem bei sich zu tragen, und auf jeden beliebigen Stock schnell zu befestigen à 1,00 M.
Fernrohr mit 1 Zug à 1,20 „
„ „ 2 Zügen à 1,40 „
„ „ 3 „ à 1,75 „
Touristengläser in hübschen ledernen Täschchen à 2,50 M.
(etwas schärfer) à 3,50 „
(noch schärfer) à 5,00 „
(sehr scharf) à 7,50 „
Krimmstecher dto. elegant sehr scharf à 10,00 „
Für Untersuchung von Stoffen, Pflanzen, Thierchen, Lebensmitteln:
Fadenzähler, 10× Vergrößerung à 0,60 M.; man unterscheidet damit Seide von Wolle, Baumwolle, Leinen ꝛc. ganz genau.
Taschenmikroskop mit Füllung 0,35 M.
Dreifußloupe 1,20 „
Lachspiegel (sehr spaßig) 0,25 „
Zimmerthermometer 0,25 „
Sonnenblicker 0,10 „
Metermaß (elegant) 0,50 „ in Form einer Kaffeemühle, für Damen.
Für Porto sind 20 Pfg., bei Bezug von mehreren Stücken 50 Pfg. einzusenden.
Versandt nur gegen baar oder Nachnahme (auch Briefmarken).
Hochachtend
Schröder's Versandgeschäft.
Berlin W. 62, Courbièrestr. 10.
Gegründet 1875.

Deutsche Strassenprofilkarte
für
Radfahrer.
Unter Mitwirkung der Gauverbände des Deutschen Radfahrerbundes und der Konsulate der Allgemeinen Radfahrer-Union bearbeitet von **R. Mittelbach.** Preis für jedes Blatt (in Carton auf Leinwand gezogen) in Taschenformat à **1,50 M.**
Section Danzig und Elbing ꝛc.
In Nr. 5 des „Deutschen Radfahrers" (offiziellen Organs der Allgem. Radfahrer-Union) finden wir bei Gelegenheit der Besprechung der Brüsseler Sportausstellung folgende Notiz:
„... **Nebenan wieder ganze Sammlungen von Plänen und Karten, unter welch' letzteren unsere Mittelbach'schen Profilkarten unbestritten der allerersten Platz an Ausführung und praktischer Verwendbarkeit einnehmen.**"
Die Karten sind von heute ab zu haben zu dem angegebenen Preise in der
Expedition der Altpreußischen Zeitung.

Goldenes Melodienbuch.
der schönsten und beliebtesten
100 Opernstücke, Volksweisen, Lieder und Tänze.
Für Klavier à 2 ms. **leicht** bearbeitet von R. Kleinmichel.
Preis 3,— M.
Dieses reichhaltige Album der wirklich beliebtesten Volkslieder, Tänze, Opernmelodien ꝛc. sollte in keiner Familie, in welcher Klavier gespielt wird, fehlen!
Die **leichte Spielbarkeit** bei **vollklingendem Satz** wird dem **„Goldenen Melodienbuch"** bald überall Eingang verschaffen.
Anregend und **lehrreich** für jeden angehenden als auch **unterhaltend** für den fortgeschrittenen Klavierspieler ist dieses Album, hauptsächlich, da der Preis **(100 Musikstücke für 3.—)** ein verhältnißmäßig geringer ist, **sehr zu empfehlen; es wird allgemein gefallen!**
Gegen Einsendung des Betrages franco oder unter Nachnahme zu beziehen von **G. O. Uhse**, Berlin O., Grüner Weg 95.

Marienburger Pferdelotterie.
7 compl. Equipagen dar. **2 Vierspänner.**
Ferner
5 gesattelte u. gezäumte Reitpferde, 68 Reit- u. Wagenpferde,
in Summa:
7 Equipagen, 90 Reit- u. Wagenpferde.
Ferner 2400 Gewinne im Werthe von 18,675 Mark.
Loose à 1 M., nach auswärts 1,10 M., amtliche Liste und Porto 30 Pfg., empfiehlt die
Expedition der „Altpr. Ztg."

Spazierstöcke,
sehr billig und große Auswahl.
Joh. Gustävel, Alter Markt Nr. 19.

Mohrenkopf,
vorzügliche **5 Pfg.-Cigarre,** sowie **Cigarren in allen Preislagen und nur gute Qualitäten**
empfiehlt
Joh. Gustävel, Alter Markt Nr. 19.

Vorverkauf d. Circus-Billets Drexler-Lobe
von Morgens 10 Uhr an im Bekleidungs-Bazar des Herrn
N. Bieber, Fischerstr. Nr. 18.

Neueste Erfindung!
Natur-Paus-Apparat!
(Gesetzl. geschützt.)
Jeden erinnerungswerthen Anblick sofort zu verewigen.
Dieser kleine in der Tasche bequem bei sich zu führende optische Apparat wirft Landschaft, Ruinen, Haus, Kopf ꝛc. als Bild in Farben genau nach der Natur auf Pauspapier, auf welchem es von jedem Kinde schnell abgepaust, d. h. nachgezeichnet, werden kann. Interessant für jeden Reisenden und Touristen, belehrend für jeden Lehrer und Schüler.
Stück à 1,50 M., Porto 20 Pf., zu beziehen von
Schröder's Versandgesch.,
Berlin W. 62, Courbièrestr. 10.

Das Neueste in
Herren-Cravatten
empfiehlt in großer Auswahl
Robert Holtin.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872. — Wien 1873. — Melbourne 1880. — Bromberg 1880.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Roggenrichtstroh
kauft **J. Loewenstein,**
Alter Markt 42.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann sofort in mein **Manufacturwaarengeschäft** eintreten.
A. Thiel,
Liebemühl.



Die täglichen Fahrten nach **Kahlberg** per Salon-Dampfer „**Kahlberg**", Capt. **J. Schmidt,** beginnen am **Sonntag, den 5. Juni.**
Der Fahrplan wird wöchentlich an dieser Stelle bekannt gemacht.

		v. Elbing	v. Kahlberg
Sonntag,	5. Juni,	Nm. 2 U.,	Ab. 8 U.
Montag,	6. „	„ 2 „	„ 8 „
Dienstag,	7. „	Vm. 7½, Nm. 2	Nm. 3 „ / Ab. 8 „
Mittwoch,	8. „	„ 2 „	„ 8 „
Donnerst.,	9. „	„ 2 „	„ 8 „
Freitag,	10. „	Vm. 7½, Nm. 2 U.,	Nm. 3 / Ab. 8 „
Sonnab.,	11. „	„ 2 „	„ 8 „

Das Fahrgeld beträgt bei einfacher Tour für Erwachsene 60 Pf., für Kinder 30 Pf.
Tagesbillets für Hin- und Rückfahrt an einem Tage kosten 1 M., Kinder 50 Pf., **am Sonntage 1,20 M., Kinder 60 Pf.**
Außerdem werden **Dutzendbillets, nur an Wochentagen** und für die Saison 1892 gültig, à **5 M.** verkauft.
Güter müssen dem Dampfer spätestens 1 Stunde vor der Abfahrt angeliefert und frankirt werden.
Elbing, den 2. Juni 1892.
Elbinger Dampfschiffs-Rhederei
F. Schichau.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung".

Nr. 128. Elbing, den 3. Juni. 1892.

Das Wort der Mutter.

Roman von A. Söndermann.

14)

Der Mann blieb einige Schritte von dem Lager entfernt stehen und warf einen halb forschenden, halb ängstlichen Blick auf seine Gattin. Er erkannte wohl, daß er von einer Sterbenden gerufen worden war.

Allein — in der Nähe des Todes — der Schuldige vor dem Opfer seines Verbrechens! Die Gewalt des Augenblicks schien ihn zu erschüttern. Er preßte seine Hand fest auf das warnend und mahnend pochende Hämmerlein in seiner Brust und that einen tiefen Athemzug, der bald wie ein Stöhnen erklang.

Da öffnete die Kranke die Augen. Der matte Blick wurde einigermaßen erregter, als er auf den Gatten fiel.

Flammbach trat näher und beugte sich ein wenig herab, während er versetzte: „Du hast mich rufen lassen, Paula."

„Setze Dich, Heinrich!" hauchte die Frau und zeigte mit der Hand auf den leeren Stuhl, der an ihrem Bette stand.

Mechanisch ließ sich der Gatte nieder.

Ein schwaches Lächeln umspielte den Mund der Leidenden und sie begann mit zitternder Stimme, während ihre Worte durch das beschwerte Athemholen unterbrochen wurden: „Ich — habe eine Bitte, — die letzte Bitte an Dich, — Heinrich. Der liebe Gott — meint es gut mit mir — ich werde wohl — das heilige Weihnachtsfest — bei ihm oben im Himmel — feiern. — Ehe ich aber — von hinnen scheide, — möchte ich — noch einmal — meinen Sohn — sehen und segnen —"

Eine Pause trat ein.

Flammbach starrte vor sich hin und gab keine Antwort.

Aengstlich schaute das fast brechende Auge der Frau auf den stummen Gatten.

Dann begann sie wieder: „Rufe Paul — Heinrich — rufe ihn — in meinem Namen! Sage ihm bald, — daß ihn — seine sterbende Mutter — verlangt. — Die einzige Liebe — erzeige mir noch — ehe ich — von — hinnen gehe!"

Da richtete Flammbach sein Haupt empor. Hart und steinern war sein Antlitz und fest entschlossen seine Stimme, als er erwiderte: „Und aus welcher Absicht verlangst Du nach Paul?"

Ein schmerzliches Zucken fuhr über das Gesicht der Armen.

„Kannst Du — noch fragen? Die Mutterliebe — sehnt sich — in der letzten Stunde — das geliebte Kind — noch einmal — zu sehen," hauchte sie.

„Einen anderen Grund hättest Du nicht?"

„Nein!"

„Du versprichst mir, zu schweigen?"

„O, Heinrich — wenn ich reden dürfte! Es würde vielleicht — Dir und ihm — zum Segen sein!"

„Ha, Du hast also doch die versteckte Absicht gehabt, ihm das unselige Geheimniß zu offenbaren?"

„Wahrlich nicht! Aber ich — würde ruhiger — sterben, wenn — Du versöhnt —"

„Paula — ich habe Dein Wort und ich halte Dich dabei. Deinen Wunsch will ich Dir erfüllen, wenn ich überzeugt sein kann, daß Du Deinen Schwur hältst und dem Jungen keinerlei Andeutung machst."

Abermaliges Schweigen. Die Kranke stöhnte und rang nach Athem.

„Rufe Paul — ich werde meinen Schwur — halten. — Gott sei — uns allen — gnädig!" tönte es über die bleichen Lippen der Frau und ihre Augen schlossen sich ermüdet.

Flammbach erhob sich.

„Wir wollen hoffen, daß Du wieder besser wirst, Paula; doch ich gehe, um Paul zu benachrichtigen," versetzte er.

„Ich danke Dir!" klang es kaum hörbar ihm entgegen.

Mit leisen Schritten verließ er das Zimmer. Als er aber die Thür öffnete, kam es ihm vor, als ob er ein Geräusch im Nebenzimmer vernehme.

Er schaute sich in demselben um, konnte aber Niemand entdecken.

„War wohl Täuschung!" murmelte er und ging nach seinem Zimmer.

Dort fand er Klara ruhig auf dem Sopha sitzend.

Bei seinem Eintritt erhob sie sich und fragte in gleichgiltigem Tone: „Nun, was wollte die Mutter?"

„Sie will Paul sehen!"

„Ah!“ fuhr das Mädchen in gut geheuchelter Verwunderung auf. „Glaubst Du wirklich, daß sie sterben könnte?“

„Ich fürchte es, Klara!“

„Und Du wirst Paul benachrichtigen?“

„Ja!“

„So werde ich zur Mutter gehen!“

„Störe sie nur nicht! Ich glaube, sie bedarf der Ruhe. Aber es ist immer gut, wenn Du dort bist!“

Klara entfernte sich.

„Wie stelle ich es an, daß ich hinter das Geheimniß komme?“ flüsterte sie, als sie wieder vor der Thür des Krankenzimmers stand, auf der Stelle, wo sie vorhin das Gespräch der Eltern belauscht hatte.

Es war keine Täuschung gewesen, Flammbach hatte das Geräusch gehört, welches durch die rasche Flucht der Lauscherin entstanden war.

„Ob es wohl Paul betreffen mag, oder den Vater allein?“ fuhr sie fort.

Ein dumpfer Husten unterbrach ihr Selbstgespräch und sie trat in das Krankenzimmer.

Stunde auf Stunde verrann. Immer mühseliger rang die Brust der Kranken nach Athem. Fast schien es, als ob das entfliehende Leben nur noch von der Hoffnung der Mutter, ihren geliebten Sohn noch einmal zu sehen, zurückgehalten werde.

Mitternacht war schon vorüber. Klara blieb heute hartnäckig bei der Kranken, trotzdem die Pflegerin und auch die Mutter selbst sie schon wiederholt ersucht hatten, sich einige Stunden der Ruhe zu gönnen.

Sie versuchte vorsichtig zu verschiedenen Malen mit der Mutter ein Gespräch anzuknüpfen, aber nur ein schwaches Kopfschütteln erhielt sie zur Antwort. Alle Versuche waren vergebens gewesen.

Zuweilen war auch Flammbach im Zimmer gewesen, ohne jedoch mit der Gattin zu sprechen. Auch seine Ermahnungen an Klara, sich zur Ruhe zu legen, waren fruchtlos geblieben.

Zuletzt hatte sie erklärt, die Ankunft des Bruders abzuwarten.

Ganz still war es in dem Krankenzimmer, nur das schwere Athmen der Leidenden war hörbar.

Die Uhr zeigte bereits die dritte Stunde nach Mitternacht.

Da rührte sich plötzlich Frau Flammbach. Sie faltete ihre Hände, ihre Augen öffneten sich und mit selig verklärtem Lächeln lispelte sie: „Gott sei gelobt, er kommt!“

Klara neigte sich rasch über die Mutter und fragte: „Meinst Du Paul?“

„Ja, ja, geh, hole ihn!“

Unwillkürlich erhob sich die Tochter und schritt nach der Thür.

Kaum war sie aus dem Zimmer, als auch schon die Hausglocke ertönte.

„Paul, Paul, mein geliebter Sohn!“ rief Frau Flammbach und breitete dem Eintretenden beide Arme entgegen.

„Mutter, meine gute Mutter!“ jammerte Paul und sein Haupt ruhte an der Brust der Geliebten.

Festumschlungen hielten ihn die Mutterarme.

„Mein Kind, mein geliebtes Kind!“

Wie glänzten noch einmal die Augen der Mutter in inniger Liebe, als sie dem Jüngling ins Antlitz schaute.

Da trat der Vater ein.

Die Begrüßung von Seiten des Sohnes war herzlich; doch kalt und streng der Gruß des Vaters.

„Du wirst Dich zu sehr aufregen, Paula, ich denke, Du sprichst morgen mit Paul!“ wandte er sich an die Gattin.

„Die Freude tödtet mich nicht! Mein guter Paul — so sehe ich Dich doch noch einmal — wieder!“ flüsterte diese.

Das Auge des Jünglings stand in Thränen. Auch sein Blick hatte die Gefahr erkannt, in welcher die Theure schwebte.

„Ich bleibe bei Dir, Mütterchen, und morgen wirst Du gewiß besser sein!“ stammelte er.

Die Mutter nickte und lächelte ihm zu.

„Ich denke, Du wirst den Zustand der Mutter erkennen und denselben nicht durch große Aufregung verschlimmern. Die größte Ruhe ist ihr dringend nöthig“, versetzte der Vater zu dem Sohne und entfernte sich wieder.

Der Jüngling warf ihm einen langen Blick nach. Tiefe Wehmuth, gepaart mit Unwillen, lagerte auf seinem Antlitze.

„Wir wollen mit einander bei der Mutter bleiben“, begann jetzt Klara.

Dieser weiche Ton der Schwester gefiel ihm und er erwiderte mit derselben Herzlichkeit: „Gewiß, Schwesterchen!“

Die Kranke wendete sich wieder an den Sohn und ergriff seine Hand. Sprechen aber konnte sie nicht, nur einige Thränen rannen über die todesbleichen eingefallenen Wangen.

„Strenge Dich nicht an, mein geliebtes Mütterchen, ruhe lieber einige Minuten aus, ich weiche nicht von Deiner Seite,“ bat Paul.

Ein Zeichen der Zustimmung erfolgte von der Mutter und ihre Augen schlossen sich wieder.

„Wenn Du ein wenig geschlafen haben wirst, plaudern wir weiter!“ flüsterte Paul und ordnete die Kissen, auf welchen das müde Haupt der Mutter ruhte.

Dann saß er still und unbeweglich und wandte kein Auge von der Theuern ab.

„Ich glaube, sie schläft wirklich!“ flüsterte Klara nach einer Weile.

„Ich glaube es auch!“ war die Antwort Paul's. — „Sage mir doch, warum ich nicht zeitiger benachrichtigt worden bin?“ setzte er hinzu.

„Der Anfall kam so plötzlich; es sind kaum acht Tage vergangen!“

„Und aus welcher Ursache?“

„Ich weiß es nicht genau. Die Mutter war beim Vater, als ich sie ohnmächtig fand."

Eine düstere Wolke legte sich über die Stirn des Jünglings.

„Ich fand dann Deinen Brief im Zimmer —"

„Meinen Brief? mein Gott, sollte dieser —"

„Ich kann Dir aber nichts Bestimmtes sagen," fiel die Schwester ein.

Wieder verging eine Weile.

Paul schien in tiefes Nachdenken versunken zu sein. Das gefühlvolle Benehmen der Schwester that ihm wohl, weil es ihm unerwartet kam. Was ging Alles durch seinen Kopf! Sollte er der Schwester vertrauen und ihre Hilfe in Anspruch nehmen? Sie vermochte Alles über den Vater, daß wußte er.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— **Einem raffinirten Schwindel** fiel eine über die Maßen gutmüthige und leichtgläubige 68 Jahre alte Frau S. in Berlin zum Opfer. Bei derselben versah die unverehelichte Mathilde Kaiser Aufwärterinnendienste. Diese, eine überaus verschmitzte Person, faßte sehr bald den Entschluß, die Schwachheit der Alten auszunutzen, und erzählte derselben eine abenteuerliche Geschichte von einem angeblich zu ihr gezogenen Chambregarnisten, einem Italiener Namens Franconi, der hier in der Kunstausstellung Bilder ausgestellt habe, aber die Malerei nur als Sport betreibe, denn er sei enorm reich und besitze in Italien umfangreiche Güter; sie selbst habe auch bereits für Franconi bei einem Bankier große Summen fremder Geldsorten in deutsche Münzen umwechseln müssen. Die Kaiser wußte dann durch fortgesetzte Mittheilungen über Franconi, der in Wirklichkeit gar nicht existirte, Frau S. für den „reichen Italiener" zu interessiren. Sie zeigte der alten Dame eine Photographie mit dem Bedeuten, daß dies das Bild Franconis sei, und bemerkte auch gelegentlich, daß der italienische Gutsbesitzer Wittwer sei und für seine beiden Kinder eine zweite Mutter suche. Eines Tages erzählt sie ganz verstört, ihrem Chambregarnisten sei ein großes Unglück passirt; er habe sich zu einem Zechgelage verführen lassen, sei bei dieser Gelegenheit betäubt und aller seiner Baarmittel und Brillanten beraubt worden. Sie wisse alle Einzelheiten so genau, weil Franconi in ihrer Wohnung vom Polizeilieutnant über den Vorfall vernommen sei. Die Kaiser deutete nun an, daß Franconi sich jedenfalls in großer Geldverlegenheit befinden müsse, da es wohl eine ganze Weile dauern werde, bis sein Gutsinspektor aus Italien Geld schicken könne; ihr Chambregarnist würde sich für ein ihm gewährtes Darlehn daher sehr dankbar erweisen. Frau S. war auch wirklich durch die vorhergegangenen Schilderungen so für den angeblichen Franconi eingenommen, daß sie sich herbeiließ, der Kaiser erst geringere, dann immer größere Beträge für den Italiener zu übergeben. Sie erhielt dafür nicht nur sehr gefühlvolle Dankschreiben, Blumen und Früchte, sondern einmal brachte die Kaiser der Frau S. auch eine Visitenkarte mit dem Namen v. Franconi und einen Ring des italienischen Adligen. Endlich aber wurde die alte Dame doch ungeduldig, weil sie Franconi nicht auch einmal selbst zu sehen bekam und weil das von dem Gutsinspektor aus Italien abgeschickte Geld gar nicht ankommen wollte. Um die drohende Aufdeckung ihres Schwindels zu verhindern, ersann sie eine neue Finte. Sie schrieb der Frau S. einen mit dem Namen Franconi unterzeichneten Brief, in welchem dieser seiner Gönnerin voller Verzweiflung mittheilt, daß er als Anarchist verhaftet worden sei. Unter Anrufung ihrer Herzensgüte bat er die alte Dame, seine beiden Kinder, die in Fana bei Florenz untergebracht seien, in Obhut zu nehmen. Frau S. reiste trotz ihrer 68 Jahre denn auch wirklich sofort nach Florenz, um dort zu erfahren, daß ein reicher Adeliger Namens Franconi hier gänzlich unbekannt sei. Nun wurde der Geprellten endlich klar, daß sie von der Kaiser betrogen und ausgeplündert worden war. Sie machte alsbald nach ihrer Rückkehr der Kriminalpolizei Anzeige und die Behörde hat die Kaiser, die ihr ganzes Schwindelmanöver einräumt, wegen Betruges verhaftet.

— **Allerlei Wunder** haben in den letzten Wochen ihre Gläubiger gefunden. Nachdem vor kurzem eine „Teufelsgeschichte" in Wemdingen, eine „wundersame" Teufelsaustreibung ein unliebsames Aufsehen erregt und selbst in manchen klerikalen Kreisen scharfe Verurtheilung erfahren hat, wird eine neue Wundermär aus Laas in Vintschgau berichtet, gleichfalls eine angeblich wunderbare Heilung eines 21jährigen Mädchens, die, wie es in den Wunderberichten heißt, vom bösen Geist besessen war und durch das Lourdeswasser von ihrer Plage befreit wurde. Neuerdings aber haben die deutschen Wundermacher noch eine erfolgreiche Konkurrenz bekommen aus dem Mutterlande des Humbugs, aus Amerika. In New-York wird Reklame gemacht mit wunderbaren Heilungen, die in der Kirche St. Johannis des Täufers stattgefunden haben sollen durch eine wunderwirkende Reliquie,

ein Stück aus dem Arm der heil. Anna, welches in einem bronzenen, mit Gold ausgeschlagenen Behälter aufbewahrt wird. Die Kirche, in welcher die Reliquie gezeigt wird, war den ganzen Tag voll von Kranken aller Art. Der an der Kirche St. Johannis des Täufers angestellte Pater Tetreau behauptet, die Reliquie habe täglich zahllose Heilungen bewirkt und sogar den Blinden die Sehkraft wieder verliehen.

— **Aus Monte Carlo.** In den letzten Wochen beehrten das Fürstenthum der Roulette mehrere europäische Herrscher mit ihrem Besuche; aber nur einer machte dem Fürsten Albert von Monaco das Vergnügen, sich offiziell empfangen zu lassen. Dafür war es aber auch ein Herrscher von Gewicht, Fürst Ferdinand von Bulgarien, dem die bulgarische Küche sehr gut zu bekommen scheint. Zu seinem Empfange war die ganze bewaffnete Macht Monacos aufgeboten worden. Man munkelt sogar, daß sich Fürst Albert für diesen Tag von dem Präfekten von Nizza einige Gendarmen geliehen habe. Auf jeden Fall hatte sich der General-Gouverneur von Monaco, Baron de Farincourt, eine neue Uniform entwerfen und anfertigen lassen. Dieser Uniform kann sich keine zweite der Welt an die Seite stellen, und Fürst Ferdinand war sichtlich erstaunt, als sich ihm der General-Gouverneur in ihr präsentirte. Sehr einfach tritt König Oskar von Schweden und Norwegen auf. Er ist unter der Menge eleganter Fremden kaum herauszuerkennen und so läßt sich denn auch schwer sagen, ob es wahr ist, daß er bei einem Gange durch den Spielsaal ein Hundertfrankenstück auf das Roth der Roulette gesetzt habe und das Roth siebenmal hintereinander herausgekommen sei, so daß der König seinen Gewinn schließlich zurückziehen mußte, weil der letztere über den Höchstbetrag des zulässigen Einsatzes angeschwollen war.

— Eine Depesche aus **San Antonio** in Texas (Nordamerika) berichtet über eine schreckliche Tragödie, welche sich im Dorfe Valeja abspielte. Ein neuvermähltes Paar kam wenige Stunden nach der Trauung im dortigen Gasthause an, wo es von einigen jungen Leuten erkannt wurde, die Abends die sogenannte „Topf- und Kesselserenade“ inszenirten. Der Gatte, entrüstet über den heillosen Lärm, erschien auf dem Balkon und feuerte auf die Menge, wodurch zwei Personen getödtet wurden. Seine Gattin eilte an seine Seite, gerade als die Menge ihre Revolver zur Erwiederung des Feuers zog. Das junge Ehepaar wurde durch die erste Salve niedergestreckt.

— Ueber die strenge Anwendung mit Auslegung der Vorschriften der **Brahma-Religion** wird aus Indien folgende sonderbare Geschichte berichtet, für deren Wahrheit sich mehrere englische Blätter verbürgen. Ein Mann aus der Ahirkaste trug eine Färse (junge Kuh) zu Markte. Plötzlich fiel ihm das Thier von den Schultern und zerschlug sich auf dem Straßenpflaster den Schädel. Die Brahmanen (Priester) entschieden nun, daß der Mann sich eines furchtbaren Verbrechens schuldig gemacht habe, da er ein heiliges Thier, eine Kuh, auf unnatürliche Weise getödtet habe. Der Mann wurde infolgedessen in den Kirchenbann gethan und eine harte Sühne wurde für nöthig befunden. Der Schuldbeladene mußte sechs Monate lang das Leben eines Bettlers führen und zu einer großen Anzahl von Hindutempeln wallfahren; während dieser ganzen Zeit mußte er beständig einen Strick um den Hals tragen und auf seinen Schultern den halben Körper der todten Färse. Von den Mitgliedern seiner Familie durfte ihn keiner bei sich aufnehmen oder ihm sonst irgend welche Dienste leisten: der Helfer wäre unfehlbar für ewige Zeiten in Acht und Bann gethan worden. Vor kurzem durfte nun Ahir endlich in sein Heimathsdorf zurückkehren. Aber hier müssen noch schier unzählige mühselige Ceremonien erfüllt werden, bis es dem unglücklichen Missethäter endlich gestattet sein wird, ganz bedeckt mit dem Koth der Kuh in den Sargufluß zu steigen, um sich zu reinigen. Dann erst wird er wieder feierlich in die Ahir-Kaste aufgenommen, nachdem er jedoch vorher noch ein Festessen für 50 Braminen und 100 Ahirs veranstaltet haben muß.

— Im Lager von **Chalons-sur-Marne** (Frankreich) hat sich ein schrecklicher Unfall zugetragen. Sechs Kanoniere waren beschäftigt, eine mit Pulver gefüllte Kiste vom Arsenal nach dem Schießplatze zu transportiren. Sie saßen auf derselben, als plötzlich die Kiste **explodirte** und sie 10 Meter hoch in die Luft schleuderte. Vier von ihnen werden als verloren betrachtet. Man giebt für das Unglück verschiedene Gründe an. Nach dem einen rauchten die auf der Kiste sitzenden Soldaten Cigaretten, dem strengsten Verbot zuwider; nach den Anderen fuhr, was ebenfalls verboten, der Transportwagen in scharfem Trab und der aus der schlecht geschlossenen Kiste hervordringende Pulverstaub entzündete sich in der Berührung mit einem Radfunken.

Redaktion Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.)

14. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Juni 1892, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

109 288 319 431 90 563 [3000] 601 38 785 849 54 922 58 **1**058 120 63 201 369 428 550 69 87 910 17 19 **2**017 53 58 92 180 320 493 639 741 853 951 91 **3**182 378 [1500] 454 524 741 [3000] 51 847 **4**007 35 44 127 93 239 72 316 [3000] 49 472 512 72 622 797 893 940 65 **5**036 38 195 309 58 60 82 400 14 55 544 636 79 747 802 934 84 **6**092 101 25 [3000] 67 416 64 68 [3000] 578 750 953 71 **7**036 48 202 57 316 573 629 702 27 36 [500] 862 83 968 **8**013 86 309 505 22 649 703 86 807 74 917 **9**004 33 48 99 102 248 564 83 [3000] 636 72 702 909 [300] 22

10025 220 77 326 495 506 90 861 [300] 977 89 **11**027 257 94 430 71 500 10 36 812 70 94 939 **12**035 [3000] 44 154 56 218 22 82 338 497 512 19 97 711 70 879 956 **13**098 110 237 323 434 56 673 84 93 783 862 **14**126 227 48 419 799 989 **15**372 614 70 721 39 807 37 [500] 55 **16**004 38 97 [1500] 185 415 98 545 51 827 915 35 [1500] **17**057 74 82 [300] 99 129 39 [1500] 59 402 515 45 654 56 830 965 **18**063 64 66 75 163 72 231 47 71 81 [500] 393 421 75 504 672 **19**281 321 400 39 72 577 620 26 86 812 25 927 68 83

20005 91 [3000] 235 72 390 408 48 530 626 822 33 981 82 **21**000 58 [300] 59 84 125 94 256 95 392 441 55 60 64 659 [500] 883 **22**173 243 47 401 23 [1500] 615 736 71 875 85 919 36 **23**208 13 351 450 57 555 60 609 710 829 90 930 **24**062 86 179 468 503 [300] 859 950 **25**073 78 121 227 455 507 15 50 [3000] 83 689 904 **26**044 161 248 366 747 848 **27**004 55 116 71 84 282 410 29 546 65 74 720 **28**045 140 68 255 301 84 555 [3000] 59 804 48 92 [1500] 901 8 51 **29**216 386 408 14 28 508 70 618 42 92 727 818

30018 238 64 78 479 91 559 669 70 [1500] 865 910 **31**089 [500] 258 347 55 419 573 75 714 858 **32**310 67 480 505 783 90 951 **33**207 75 311 589 673 83 844 **34**051 133 90 232 [3000] 38 385 536 76 632 46 713 79 88 869 977 **35**143 63 202 6 64 388 530 89 671 766 82 83 882 956 66 82 **36**103 222 94 603 8 51 [500] 778 986 **37**120 [1500] 305 449 57 59 557 626 837 81 **38**025 56 128 297 395 560 64 667 793 96 812 61 65 911 47 62 **39**048 72 349 636 [500] 810

40245 63 344 66 598 697 792 899 907 68 **41**226 98 304 9 31 64 66 75 612 709 19 22 91 812 59 77 919 **42**017 22 26 39 100 4 84 [3000] 363 549 909 [500] **43**180 227 385 502 [500] 674 852 82 997 **44**013 195 235 318 59 482 579 605 33 57 746 70 842 [3000] 47 84 999 **45**159 469 515 606 33 48 966 **46**081 245 74 452 504 606 746 886 926 90 **47**020 28 46 74 118 370 [500] 432 603 [300] 6 8 29 743 [500] 59 934 48 **48**120 [300] 330 47 407 20 515 76 708 38 **49**011 91 124 238 49 429 558 841 43 937 69

50103 14 268 420 96 513 48 85 808 974 **51**063 160 304 38 70 465 616 22 717 21 67 842 43 **52**005 18 42 [300] 134 62 213 59 71 95 361 425 33 820 **53**104 14 319 432 763 85 **54**039 251 [1500] 577 633 [300] 34 843 99 996 **55**006 [500] 121 [500] 263 [1500] 80 362 503 60 675 822 **56**122 62 253 317 660 64 730 878 969 72 **57**138 445 511 14 732 955 **58**009 166 245 69 77 [1500] 87 389 55 576 680 889 918 72 **59**086 184 [500] 314 40 418 539 606 17 [300] 760 83 98 872 996

60055 154 220 [500] 59 398 622 865 **61**030 149 59 370 528 788 969 **62**001 22 63 222 396 461 583 608 771 920 89 **63**140 339 591 616 738 850 87 955 [500] 72 **64**005 173 91 92 210 [3000] 312 496 682 739 **65**032 133 242 314 58 60 462 514 70 630 69 95 892 928 **66**119 249 [3000] 349 403 709 77 959 98 **67**014 64 98 165 85 [1500] 407 600 993 **68**029 87 130 446 88 529 722 26 868 982 **69**124 294 344 528 802 14

70017 23 64 85 211 23 91 [300] 790 94 862 88 973 **71**200 411 517 66 654 63 712 68 938 59 65 **72**006 207 63 74 93 307 53 508 18 98 638 47 94 [1500] 772 93 948 **73**064 248 320 424 55 550 [1500] 85 605 783 **74**005 20 58 61 93 152 271 [1500] 446 87 92 876 960 **75**010 83 [500] 146 251 64 332 555 749 821 975 91 96 **76**160 64 76 228 81 301 483 [3000] 600 22 59 785 880 912 24 26 97 **77**061 95 156 86 248 340 793 816 934 50 [500] **78**002 119 285 320 51 483 813 82 996 **79**216 83 304 98 [300] 434 614 834 71 983 [500] 84

80012 205 45 332 [500] 593 663 730 806 [3000] 922 40 **81**258 93 440 42 542 737 813 78 89 902 **82**163 95 510 705 94 **83**085 189 97 99 245 339 531 771 92 [1500] 803 70 922 **84**851 **85**180 490 607 701 76 995 [3000] **86**028 48 111 238 470 632 744 **87**033 169 299 375 414 58 508 19 98 640 67 846 925 81 **88**046 47 129 202 85 328 56 69 429 543 614 57 90 [500] 701 55 [500] 68 853 88 **89**232 [300] 338 421 554 65 673 836 76 908

90074 77 125 227 358 507 616 738 911 **91**003 202 20 35 85 448 77 580 87 88 765 970 97 **92**038 141 319 417 521 94 628 97 720 852 907 46 65 67 95 97 **93**011 12 140 227 51 61 71 72 [1500] 382 642 987 **94**017 169 [1500] 218 321 505 33 687 702 70 823 30 963 **95**141 392 582 85 654 827 76 [500] 976 **96**071 175 220 92 420 44 603 73 739 921 48 67 68 **97**077 [1500] 153 320 65 445 597 **98**018 [300] 113 [300] 75 76 238 47 311 401 65 517 654 853 58 921 27 [500] 75 **99**065 258 340 489 [30000] 591 625 702 908 54 [1500]

100015 [500] 131 295 [300] 422 530 692 834 41 51 952 89 **101**168 209 416 42 670 795 856 92 **102**029 48 96 113 343 525 746 [3000] 826 97 **103**199 865 82 917 **104**003 119 76 271 483 714 74 818 54 80 81 **105**005 37 268 355 420 33 85 539 76 608 24 726 70 937 **106**030 164 295 316 54 63 444 697 714 93 819 27 55 95 917 66 **107**004 114 217 476 578 628 777 802 **108**064 92 167 68 212 25 345 461 658 826 99 904 [300] 7 31 **109**008 76 112 43 94 398 423 537 68 [300] 749 941 [1500] 73

110016 223 54 75 98 351 520 25 60 792 881 **111**050 89 116 92 485 92 562 605 27 852 62 **112**236 [1500] 499 559 698 [300] 714 46 63 69 832 [1500] 988 96 **113**108 306 36 69 410 54 86 511 54 607 [1500] 989 **114**347 55 60 93 [500] 429 510 66 661 939 **115**138 73 88 203 43 99 412 63 71 727 28 860 991 **116**107 22 364 529 84 [500] 93 704 12 77 94 801 65 903 10 **117**028 57 126 278 393 458 572 673 812 900 11 **118**126 55 209 12 332 80 482 850 62 79 88 996 **119**266 312 400 39 67

120084 91 101 56 72 230 33 72 80 511 19 664 **121**033 113 81 211 14 73 525 52 61 795 816 977 98 **122**001 151 243 [500] 540 84 [3000] 736 71 938 72 [300] **123**002 26 64 178 249 336 463 537 606 73 [500] 847 948 [3000] 65 **124**018 92 317 [300] 73 462 523 667 [500] 960 **125**023 32 [300] 143 90 212 91 354 629 [500] 67 82 [300] 700 867 [1500] 89 **126**029 57 197 243 569 651 73 743 73 822 68 934 **127**324 435 503 84 635 44 70 77 823 47 913 **128**123 239 [3000] 371 479 503 99 626 86 [500] **129**017 40 56 124 96 296 470 93 609 12 766 830 928

130068 173 288 [300] 586 638 [1500] 93 772 891 **131**008 154 78 212 502 612 67 768 886 89 919 53 **132**078 [500] 205 333 61 89 548 683 734 970 **133**111 53 72 223 505 768 818 44 65 944 87 **134**028 196 401 **135**019 33 49 [500] 87 [500] 92 186 223 56 310 561 70 696 98 720 80 83 834 38 61 **136**202 26 90 752 61 67 893 936 **137**227 29 75 716 852 59 **138**074 [3000] 163 309 616 [500] 68 707 92 [500] 835 **139**069 107 209 364 77 96 509 656 [300] 785 880

140002 5 131 873 [300] 959 **141**176 432 53 686 812 37 43 95 918 **142**089 101 226 90 410 90 518 [3000] 601 74 782 801 4 47 932 [3000] **143**382 [300] 502 791 [300] 880 88 92 930 **144**137 274 403 70 [1500] 501 68 609 777 85 885 **145**011 65 141 65 351 53 93 691 760 80 809 17 **146**040 100 4 358 62 444 96 515 670 98 816 950 **147**004 47 212 314 582 873 **148**282 302 [1500] 408 766 [300] 868 89 970 **149**005 197 226 30 72 98 532 85 680 752 83 811 92 97

150111 70 369 652 98 838 53 953 **151**161 228 396 553 764 978 **152**024 50 117 82 234 40 89 386 [500] 93 466 679 782 88 811 **153**009 63 115 283 339 [300] 41 434 79 632 71 99 727 822 968 **154**007 129 80 433 500 652 732 63 835 [300] 935 **155**332 489 520 37 629 763 93 802 **156**012 41 [3000] 219 46 50 81 320 523 38 647 798 891 916 **157**012 19 23 282 303 444 92 595 719 41 895 962 **158**132 295 340 57 72 409 543 609 96 777 90 829 45 53 **159**033 199 242 64 70 334 60 481 550 64 634 54 89 703 7 19 25 52 82 833 66

160027 91 208 82 301 41 643 725 809 60 78 **161**028 198 341 673 770 **162**026 391 409 610 [500] 952 **163**093 116 214 416 883 [3000] 910 **164**164 256 304 434 629 61 808 85 [10 000] 932 [500] **165**067 [3000] 125 223 63 396 [3000] 490 700 842 94 961 95 **166**119 288 404 37 751 71 **167**172 89 267 452 767 91 956 **168**073 86 188 219 93 317 67 506 **169**082 219 20 45 49 374 558 605 79 96 707 880

170127 219 50 [500] 429 650 65 906 9 45 **171**411 512 673 741 886 **172**112 217 416 591 [300] 75 847 914 42 [3000] 82 **173**135 80 350 500 640 908 [3000] **174**224 [1500] 30 [500] 311 74 95 641 71 82 92 799 915 25 41 **175**079 276 89 [300] 424 62 843 61 [1500] **176**126 87 207 90 396 430 85 [30000] 92 505 777 84 86 949 **177**009 72 [300] 97 192 346 479 [1500] 553 627 40 50 76 97 832 85 998 **178**109 219 451 [500] 734 976 **179**161 83 308 406 89 557 84 625 80 895 [300]

180095 180 212 314 86 664 786 942 80 **181**118 [3000] 32 223 46 425 35 763 67 820 27 **182**038 199 273 316 26 423 40 93 635 761 83 816 80 89 993 **183**071 89 217 369 71 494 528 614 702 44 89 871 [3000] 928 39 **184**074 83 264 322 71 72 488 588 641 75 829 89 **185**012 87 126 250 367 91 419 [300] 166 79 599 636 727 **186**096 3 61 498 579 648 86 898 962 **187**061 348 62 **188**033 145 226 [500] 376 79 450 572 638 79 793 845 **189**093 227 375 400 3 575 634 75 80 719 40 912

14. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Juni 1892, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

52 192 222 59 373 454 783 802 **1**068 159 209 59 438 62 65 593 627 51 [1500] 70 96 707 71 817 26 930 32 **2**113 230 444 582 796 978 **3**000 [500] 118 32 261 77 84 325 99 404 35 [500] 585 91 780 844 79 912 79 **4**045 130 31 413 716 29 66 **5**293 448 525 52 640 41 81 759 69 **6**016 113 340 406 18 24 30 67 76 739 801 [3000] 921 [500] 55 **7**003 64 163 258 443 78 [300] 595 634 783 87 839 **8**060 62 94 342 412 34 526 699 718 41 **9**051 53 366 74 626 66 68 801

10015 [300] 178 223 665 733 818 904 25 30 76 81 **11**132 90 245 [1500] 345 58 406 609 24 37 86 774 944 [1500] **12**223 28 [300] 423 90 526 743 65 78 857 997 **13**008 217 62 67 386 435 78 98 576 89 745 **14**035 42 100 231 404 28 43 61 566 94 645 78 707 **15**049 93 254 [1500] 300 19 517 696 836 **16**056 317 51 678 742 77 813 31 923 **17**014 20 109 293 432 713 71 866 948 **18**049 338 64 69 98 428 33 83 541 614 [3000] 50 77 89 727 950 **19**000 128 35 278 367 404 564 622 712 20 940

20099 166 258 453 523 673 99 919 **21**220 33 383 425 [**30000**] 31 534 905 74 **22**067 [1500] 387 438 89 741 835 **23**112 217 80 350 539 614 39 732 44 959 83 **24**077 106 38 44 [500] 76 238 351 75 443 63 579 661 708 28 [500] 36 [500] 37 **25**293 [3000] 313 23 544 748 821 75 **26**009 45 141 442 86 610 77 722 [300] 856 **27**092 [300] 198 240 430 [500] 502 81 610 33 39 767 [3000] 859 84 [500] **28**051 192 95 207 333 446 98 503 630 738 85 837 [3000] 46 **29**001 149 231 322 420 54 505 38 640 720 30 66

30032 192 95 344 412 [500] 13 37 84 504 18 [300] 672 781 837 82 924 **31**083 [1500] 141 84 274 300 56 479 [1500] 556 65 726 95 834 901 48 **32**229 61 469 74 92 527 664 760 812 25 63 83 904 **33**000 27 [300] 42 44 131 99 470 505 87 630 701 18 823 87 984 **34**034 340 [3000] 66 77 [1500] 92 406 68 600 796 **35**060 61 87 89 122 205 81 357 67 80 95 406 550 612 828 80 969 **36**098 184 257 [300] 399 412 36 37 82 89 518 617 848 964 **37**015 45 67 149 279 385 593 615 [300] 44 868 **38**112 248 52 79 343 66 73 640 43 73 716 959 77 **39**292 333 408 516 681 871 [300]

40023 55 98 248 55 [500] 514 718 837 913 39 85 **41**081 239 [300] 61 85 [3000] 302 17 62 602 88 758 876 98 [500] 944 **42**174 87 96 252 57 716 49 77 926 **43**176 203 14 46 311 48 409 [1500] 692 770 **44**031 37 69 509 382 97 584 612 22 [500] 732 69 88 811 37 910 **45**047 269 [500] 75 82 334 59 609 935 77 **46**129 63 205 83 303 60 61 78 624 71 775 851 972 **47**042 50 [500] 94 109 341 [300] 523 676 802 55 68 73 924 **48**130 58 64 246 312 460 523 41 57 638 [300] 78 758 84 **49**022 314 24 45 50 92 [300] 430 50 554 78 651 54 708 9 56 810 44 993 [3000]

50075 179 248 84 576 616 89 831 900 **51**074 190 246 [1500] 520 82 624 859 90 **52**229 69 [**5000**] 400 76 516 54 687 818 **53**110 18 24 40 204 306 490 539 81 92 607 49 800 1 13 **54**062 263 93 [500] 426 548 773 92 909 **55**144 80 274 423 537 615 766 90 835 38 924 **56**037 [**10000**] 174 84 [300] 234 360 523 610 26 [500] 50 80 714 815 83 943 **57**017 19 100 46 386 401 561 607 78 780 [1500] 941 70 **58**010 168 263 377 449 506 13 639 [500] 50 78 735 842 63 [1500] 72 985 **59**000 13 67 121 233 53 79 93 485 533 85 856 90 [300] 941

60059 106 200 89 384 [300] 469 759 67 92 870 [300] 71 908 [1500] 12 **61**028 [500] 84 112 290 417 598 677 [300] 92 775 839 **62**040 154 332 66 512 720 **63**057 [1500] 142 253 358 604 906 77 **64**032 371 434 60 588 623 [500] 869 988 **65**014 144 241 [3000] 308 44 89 99 411 55 556 606 [1500] 810 57 89 91 **66**009 56 [1500] 169 258 310 630 897 902 78 **67**093 96 102 89 236 41 343 84 438 [1500] 44 516 58 84 715 852 84 996 **68**014 146 238 301 [300] 458 519 59 616 43 [1500] 60 [1500] 707 19 30 54 86 **69**134 239 47 384 99 [1500] 466 632 87 831 66

70032 54 97 102 36 40 94 261 336 492 569 81 90 744 811 48 52 **71**125 68 77 210 305 809 61 931 44 **72**030 88 222 [300] 311 15 750 841 **73**041 50 313 532 946 [500] 68 **74**085 215 45 363 73 443 95 551 [**300000**] 602 777 858 926 29 **75**073 455 63 [300] 67 639 **76**071 113 52 61 66 205 338 708 12 855 940 60 99 **77**048 232 44 [300] 367 96 424 527 46 786 **78**045 89 322 615 727 66 83 985 [1500] **79**005 695 749 62 844 900

80013 465 517 37 42 605 [300] 27 707 18 62 884 **81**040 53 379 693 705 **82**064 153 253 72 317 422 62 559 600 53 755 802 970 73 79 **83**375 480 95 96 782 916 **84**059 193 274 358 465 80 529 98 854 926 **85**440 86 639 91 707 917 **86**411 544 74 689 [1500] 761 [300] 67 91 **87**063 133 52 248 405 19 620 73 [300] 823 93 962 **88**078 116 82 288 534 668 807 11 35 [300] 51 **89**145 [300] 83 303 453 94 525 659 63 [3000] 814 [300] 41 986

90035 65 118 23 80 228 59 68 362 89 549 [1500] 707 908 39 **91**031 112 19 71 249 451 84 508 600 716 842 75 [500] 902 22 95 **92**032 100 2 22 23 80 [300] 246 53 325 462 94 563 80 607 96 762 **93**083 136 214 57 317 19 46 86 929 **94**081 96 157 220 346 401 617 864 912 33 **95**025 77 205 31 344 46 70 87 495 [**5000**] 501 70 717 863 94 **96**176 212 63 305 38 472 562 735 40 70 817 18 [300] 52 94 941 73 [1500] **97**066 171 222 74 330 93 402 18 529 619 55 [300] 715 23 865 [1500] **98**109 220 320 53 513 602 707 22 32 52 984 **99**135 220 344 68 618 785 [3000] 868 82 901

100000 117 18 [1500] 93 290 352 898 912 44 **101**019 220 98 420 75 535 [300] **102**027 28 [300] 145 259 60 [1500] 64 336 74 86 [1500] 414 17 19 [500] 600 [300] 15 766 94 886 914 66 **103**127 443 [500] 72 541 646 710 49 914 73 **104**052 62 135 [1500] 357 [300] 86 92 435 863 962 **105**166 205 10 39 392 421 [300] 529 802 13 32 85 900 **106**407 41 538 643 61 727 882 **107**107 17 32 74 394 440 58 565 636 65 735 44 94 994 **108**130 478 [**10000**] 529 780 **109**110 19 518 90 734 96 873 964 98

110024 45 143 72 327 75 [300] 595 626 921 **111**095 101 70 [1500] 75 261 426 70 76 654 702 856 992 **112**122 44 239 76 [300] 815 936 79 **113**054 179 228 360 [1500] 81 95 405 60 549 629 785 91 829 46 71 924 **114**002 91 103 599 605 34 92 **115**235 76 401 15 55 545 621 54 737 53 **116**255 304 416 21 527 61 744 [1500] 75 832 41 **117**051 [500] 127 35 343 474 663 87 700 834 83 89 916 33 **118**049 [3000] 125 325 446 98 509 69 641 761 859 **119**024 26 59 196 269 88 396 [300] 405 10 78 837 915 44 95

120024 124 294 432 532 **121**043 120 342 501 746 880 **122**038 57 74 208 61 355 [500] 504 612 783 813 81 [500] 984 **123**027 41 361 413 526 68 86 794 873 **124**091 272 474 700 16 54 811 71 **125**119 20 [**15000**] 501 3 [1500] **126**020 27 73 90 213 335 41 54 56 69 620 [500] 48 721 48 941 **127**002 [300] 178 232 78 334 88 697 737 816 953 **128**185 334 78 94 645 855 920 39 69 **129**043 226 316 408 69 512 13 89 772 811 91 93 905

130029 232 309 87 666 766 805 37 971 **131**150 329 428 583 714 [3000] 960 77 82 **132**225 354 470 718 [500] 32 37 807 27 89 925 94 **133**035 [300] 72 102 49 240 359 74 457 565 603 97 755 **134**011 67 108 56 61 83 89 321 67 417 574 77 [3000] 617 93 716 801 981 **135**030 [300] 37 174 205 13 67 90 503 91 872 **136**039 207 62 500 72 [500] 697 784 808 10 26 48 **137**055 68 166 233 47 317 63 412 [300] 566 781 90 916 **138**389 422 551 618 752 804 54 901 7 68 89 **139**053 191 329 485 642 77 809 42 903 38 40

140015 37 210 35 352 445 65 586 [1500] 603 730 68 89 905 **141**090 161 92 229 44 319 536 623 29 68 **142**001 108 243 [1500] 425 526 629 718 982 **143**154 327 88 [1500] 447 597 624 798 814 976 **144**011 209 307 408 17 61 543 65 909 13 24 33 50 **145**020 93 175 [300] 81 289 [1500] 637 811 98 967 **146**034 57 276 88 305 25 86 551 68 606 82 764 867 996 **147**030 186 275 [1500] 83 347 472 75 585 663 732 814 936 56 **148**044 45 120 74 96 228 411 82 583 610 32 55 68 77 732 33 75 827 41 911 38 76 86 **149**053 129 306 73 422 64 581 819 49 959 95 [1500]

150180 282 491 530 67 709 44 951 67 **151**084 96 248 67 373 663 737 45 91 [500] 800 901 96 **152**098 313 [3000] 501 59 **153**131 51 [500] 394 683 792 912 **154**004 191 261 75 [1500] 99 432 [300] 47 520 623 [1500] 729 33 39 **155**331 [3000] 96 405 620 87 90 753 884 976 **156**032 138 88 252 360 464 [300] 584 98 734 46 903 **157**257 344 531 673 745 904 79 **158**037 [1500] 257 398 422 727 826 56 913 52 **159**022 220 29 73 352 629 72 81 751 844 53

160017 150 546 [1500] 933 [**10000**] 47 **161**375 601 830 **162**196 99 321 424 48 551 617 70 730 63 [3000] 90 **163**059 132 [3000] 218 360 62 628 44 73 820 **164**030 124 206 19 92 913 80 **165**017 167 257 376 610 84 940 75 92 **166**081 444 62 635 739 803 56 **167**099 157 65 207 64 468 531 643 61 700 [300] 83 975 **168**000 40 70 82 250 488 535 778 92 94 **169**081 121 214 383 475 509 66 827 50

170018 96 383 **171**198 272 407 549 [3000] 745 78 [1500] 95 852 58 966 **172**119 227 45 60 423 [3000] 34 564 624 726 89 981 **173**026 146 591 873 **174**014 61 101 73 237 370 703 33 [1500] 96 895 **175**095 159 208 36 90 335 413 40 41 46 89 522 782 **176**106 30 226 72 325 98 400 45 632 34 59 702 [1500] 991 **177**075 136 529 97 813 977 [500] **178**012 27 73 203 23 334 62 63 497 560 615 [3000] 70 [500] 796 **179**424 517 49 52 657 776 804

180106 70 72 286 349 52 528 804 **181**040 494 [1500] 552 89 649 [300] 70 860 87 931 50 **182**126 54 217 349 480 613 33 759 930 42 57 68 [300] **183**133 51 80 581 82 612 62 824 956 **184**011 62 85 280 384 517 91 759 62 917 **185**061 68 207 59 324 439 75 607 37 750 97 831 80 89 **186**054 282 312 531 627 43 75 717 863 **187**134 244 [3000] 54 90 351 664 716 61 822 **188**197 342 [500] 432 53 99 523 79 860 **189**097 297 349 425 47 64 504 23 625 32 71 894 910 91